

S, Ltd.
ity
der a
wola
ybern
nigen
rktion
asf.
222
222
Wicknet.

U. I. O. G. D.
Auf das
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

St. Peters Bote.
Ein Familienblatt zur
Erbaueung und Belehrung.

ORA ET
LABORA
Bete
und
Arbeite!

21 Jahrgang.
No. 46
Münster, East., Mittwoch, den 31. Dezember 1924
Fortlaufende No.
1086

Welt-Rundschau.

Der Bericht der Militärkommission über deutsche Abrüstungen hatte noch einen anderen Zweck.

Vor zwei Wochen wurde an dieser Stelle der Bericht der interalliierten, der französischen Militärkommission über die Abrüstung Deutschlands besprochen. Wie ihr von ihren Auftraggebern befohlen war, hat diese Kommission gehorcht und gefunden und festgestellt, daß Deutschland in Mißachtung des „Vertrages“ von Versailles nicht abgerüstet hat.

Außer diesen Absichten hatten die Auftraggeber gewiß noch andere, die nicht so klar auf der Oberfläche liegen. So es ist gar nicht unwahrscheinlich, daß die in allererster Linie angestrebten Zwecke sorgfältig vor Augen wurden, um sie nicht vor der Zeit zu verraten.

Der Verlauf der Ereignisse innerhalb der letzten Woche hat gezeigt, daß die beiden oben erwähnten Punkte weder der Hauptzweck noch der in nächster Zeit zu erreichende Zweck des Berichtes waren.

Der Hauptzweck, zu dessen sofortiger Erreichung der Bericht eigens zusammengeschrieben wurde, ist ein anderer. Nach dem „Vertrag“ von Versailles sollte am 10. Januar 1925 die Räumung des deutschen Gebietes beginnen, und zwar sollte an diesem Tage Köln und das umliegende Gebiet, das größtenteils von den Engländern besetzt ist, geräumt werden.

Die Alliierten aber wollen mit der Räumung des deutschen Gebietes nicht beginnen, — noch nicht. Ob sie wohl im Sinne haben, es je zu räumen? Zwar ist die Tatsache, daß die Alliierten aus selbstsüchtigen Gründen die Räumung hinauszuschieben wollen, so klar, daß jeder, der nicht freiwillig blind ist oder an Gehirnverengung leidet, das sehen muß. Die in Frage kommenden Diplomaten wissen, daß ihnen in Wirklichkeit niemand glaubt, wenn sie die Schuld für die Verzögerung auf Deutschland schieben. Aber das verschlägt nichts.

Die drei Mächte, welche deutsches Gebiet besetzt halten, sind England, Frankreich und Belgien. Alle drei sind auch an der Befestigung des Kölner Gebietes beteiligt. Welche von diesen drei Mächten hat an der Weiterbefestigung wohl das größte Interesse?

wirkliche Amerion des Ländchens konierte Frankreichs ist nur eine Frage der Zeit, wenn — Frankreich die Ausführung seiner Pläne gegen Deutschland gelingen sollte.

Der ganze Plan, die Räumung des Kölner Gebietes hinauszuschieben, würde jedenfalls in Paris gemacht. Und bei den Franzosen handelt es sich keineswegs um einen Aufschub der Räumung. Ihre Absicht, die ohne strikten Zwang niemals ausgehen werden, ist auf die dauernde Befestigung, auf die Annexion des ganzen Rheinlandes gerichtet.

Auf den ersten Blick sieht das aus wie ein Stück echt englischer, britischer Überbartei. Trotzdem mag es im gegenseitigen Jalle die Wahrheit sein, daß England die Räumung des deutschen Gebietes lieber beschleunigen möchte, wenn nicht die Alliierten, die wiederum Frankreich, absichtlich auf der Fortsetzung beharren.

Man wird aber kaum weit irren gehen, wenn man annimmt, daß England, wie üblich, so auch hier ausschließlich englische Interessen im Auge hat. Für Sentimentalitäten war England nie zu haben, und deutsche Interessen sind ihm so gleichgültig wie der Mann im Monde.

Als kürzlich der englische Außenminister Austen Chamberlain sich zur Verankerung des Völkerrates nach Rom begab, hatte er in Paris mit Herriot eine wichtige Besprechung. Der Hauptgrund seines Besuches in Rom war, den Völkerrat zu verbinden und gefährlichen Lage in Ägypten Ungelegenheiten zu machen.

Die erste Andeutung, daß die Räumung nicht am 10. Januar beginnen würde, wurde von Lord Curzon in

der ganzen Welt durch die Befestigung ihrer Stadt durch die Engländer auch jene mag, sie würden unter keiner Bedingung die englische Befestigung mit einer französischen vertauschen wollen. Denn die Engländer haben sich weigern und haben sie wie menschliche Wesen behandelt.

Man wird aber kaum weit irren gehen, wenn man annimmt, daß England, wie üblich, so auch hier ausschließlich englische Interessen im Auge hat. Für Sentimentalitäten war England nie zu haben, und deutsche Interessen sind ihm so gleichgültig wie der Mann im Monde.

Als kürzlich der englische Außenminister Austen Chamberlain sich zur Verankerung des Völkerrates nach Rom begab, hatte er in Paris mit Herriot eine wichtige Besprechung. Der Hauptgrund seines Besuches in Rom war, den Völkerrat zu verbinden und gefährlichen Lage in Ägypten Ungelegenheiten zu machen.

Die erste Andeutung, daß die Räumung nicht am 10. Januar beginnen würde, wurde von Lord Curzon in

der ganzen Welt durch die Befestigung ihrer Stadt durch die Engländer auch jene mag, sie würden unter keiner Bedingung die englische Befestigung mit einer französischen vertauschen wollen. Denn die Engländer haben sich weigern und haben sie wie menschliche Wesen behandelt.

Man wird aber kaum weit irren gehen, wenn man annimmt, daß England, wie üblich, so auch hier ausschließlich englische Interessen im Auge hat. Für Sentimentalitäten war England nie zu haben, und deutsche Interessen sind ihm so gleichgültig wie der Mann im Monde.

Als kürzlich der englische Außenminister Austen Chamberlain sich zur Verankerung des Völkerrates nach Rom begab, hatte er in Paris mit Herriot eine wichtige Besprechung. Der Hauptgrund seines Besuches in Rom war, den Völkerrat zu verbinden und gefährlichen Lage in Ägypten Ungelegenheiten zu machen.

Die erste Andeutung, daß die Räumung nicht am 10. Januar beginnen würde, wurde von Lord Curzon in

Mergenthaler-Feier im Schwabenlande.

Gründer der Linotype Setmaschine vor 70 Jahren in Siedel geboren.

Siedel... wer kennt Siedel, die kleine, knapp 300 Seelen starke Gemeinde an der Raibach im Lauergrund? Nicht einmal die Leute vor angesehener Mergenthaler-Fabrik vor stark Alsd nennt den Namen.

Und doch war der 9. September 1854 der Geburtstag des großen Erfinders der Linotype Setmaschine, Johann Neumann Neudruckerei, neben Johann Gutenberg und Friedrich Koenig, dem Erfinder der Schwebelröhre, immer in Ehren genannt.

Das Bild in Siedel wurde von der Mergenthaler Setmaschinenfabrik in h. S. in Berlin veranlaßt, die es als ihre Ehrenpflicht ansah, die Andenken ihres Gründers zu ehren.

In diesen Tagen wurde Otto Mergenthaler am 11. Mai 1854 geboren. Er erlangte im Linotype Erfindungsgesetz, die deutsche Welt und deutsche Arbeit gekannt haben.

Der Mergenthaler Setmaschinenfabrik in h. S. in Berlin... Die Firma hat auch eine typographisch vornehm ausgestattete, reich bebilderte Zeitschrift mit dem Titel „Der Linotypist“ herausgegeben, in der — zum ersten Male wohl in dieser Ausführllichkeit — die Jugendzeit Otto Mergenthalers und die Geschichte seiner Erfindung auf Grund eigener Aufzeichnungen von Otto Schalte, dem Biographen Mergenthalers, dargestellt ist.

Als Otto Schalte 1919 seine Studien in Siedel machte, wollte sich heraus, daß man in der kleinen Gemeinde nichts mehr von dem großen Sohne wußte. Nur einige Alte erinnerten sich an seinen Vater, der von 1819 bis 1857 evangelischer Lehrer des Ortes gewesen war und als Lehrer der fortgeschrittenen Streiftugenden hatte werden müssen.

Als die Gemeinde erfuhr, daß die Linotype Setmaschine erfunden worden war, wurde ein Ausschuss zur Aufspürung des Erfinders eingesetzt. Dieser Ausschuss erfuhr, daß der Erfinder in Siedel geboren war.

Der Ausschuss erfuhr, daß der Erfinder in Siedel geboren war. Er erfuhr, daß der Erfinder in Siedel geboren war.

Der Ausschuss erfuhr, daß der Erfinder in Siedel geboren war. Er erfuhr, daß der Erfinder in Siedel geboren war.

Der Ausschuss erfuhr, daß der Erfinder in Siedel geboren war. Er erfuhr, daß der Erfinder in Siedel geboren war.

kleinere Nachrichten.

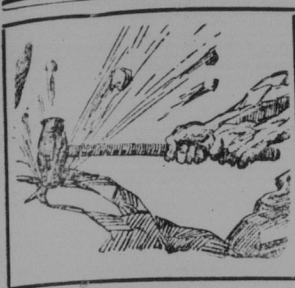
Zum Schluß gegen Raubüberfälle hat eine große Bank 21 Stationen angeordnet. Sieben Stationen werden in dem Hauptgebäude der Bank Dienst tun, je einer in den 17 Zweigstellen in den verschiedenen Teilen der Stadt.

Der Völkerrat hat sich in Rom verankert. Die Alliierten sind sich einig, daß die Räumung des deutschen Gebietes am 10. Januar 1925 beginnen soll.

Die Alliierten sind sich einig, daß die Räumung des deutschen Gebietes am 10. Januar 1925 beginnen soll.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

28
26
14
22
27
28
23
22
27
27
22
22
10
19
23
28
28
6
-12
11
19
24
10
7
13
30
31
14
-1
-7
17.7
4 in.
EN
N LINES
AN LINE
HAPAG
er. Bercht von
g
f
olern
Monte Casy
re.
g
nption
rk
in
heri Babin
end.
welen
Glay,
trigla.
EL
gent
eg. Can.
er Kranken
nben
Heilmittel
(annant)
erfahren
gugeloni.
John Lindem.
Berfettiger des
at. Heilmittels.
eweland, L. Wis.
ben Anprellungen
Nursery
top.
s-Bouquets
delephon 2107
asf.
alle Zwede.
ph Delivery.
r Druck-
ererei des
Münster.



Sprüh-Funten (Spezial für den St. Peters Hosen)

Die zwanziger Jahre sind im Leben eines Mannes diejenigen, in denen sein Leben eine festere Gestalt bekommt. Er beendet seine Vorbildung, wählt sich seinen Beruf. Er schaut der Welt, so wie sie ist, zum erstenmal in die Augen.

Trifft der Mann in die Dreißiger ein, so hat er sich meistens schon die Söhne etwas abgetrieben, er fängt an, überlegter, fähiger zu sein. Er läßt sich nicht mehr von den Einflüssen des Augenblicks leiten, sondern tritt mit freierem Kopf in den Erntekampf des Lebens ein.

Mit den vierziger Jahren sind die Zufallslöcher in nichts zerfallen und der Mann erkennt die Wertlosigkeit unausführbarer Träume.

Zum Alter von fünfzig Jahren soll der Mann im Alter vollendeter Reife stehen. Es sind die Jahre der Erinnerungen, des Erfolges, der Zufälle. In diesen Jahren leistet ein gesunder Mann die reifste Arbeit seines Lebens.

Mit sechzig Jahren sollte der Mann die größten Fehler hinter sich haben, abgeklärt und erfahren sein. Im eigenen Beruf sollte man in diesen Jahren die beste Arbeit leisten können, da die Erfahrung der Jahre zur Seite steht. Niemand, der gesund ist, hat das Recht, sich jetzt schon zur Ruhe zu setzen — denn die Welt braucht die Erfahrung und die Weisheit dieser Jahre.

Ein Mann in den siebziger Jahren und hat er einen guten Lebenslauf gekämpft, so wird er als Jubilar gefeiert, er verbindet die Weisheit der Erfahrung mit der Spannkraft, die ihm geblieben ist.

Der schurkige Weg, auf dem die Menschen sündend und jauchzend ihrem ersehnten Ziele hätten entgegenwachen dürfen, ist ihnen durch die Erbünde verloren gegangen. Dieser Weg kann wohl von den in Christus Erlösten wieder gefunden werden. Aber er wird für die geliebten Menschen nie mehr ein Ausweg sein, sondern bleibt auch für die Geheiligten ein Kreuzweg, wie er es für unsere göttlichen Herrn und Meister gewesen ist.

Die Menschen schecken immer wieder vor dem Schmerzensweg zurück, sie wollen ihr Glück auf bequemeren, freudigen Straßen finden, und dort umgeben sie immer wieder in die Fere.

Die abenteuerlichen Glücksritter, die auf eigene Faust, ohne Gott auf Glück ausziehen, sind zum Unheil verdammt: sie suchen Vergänglichendes und verfallen samt ihrem Rande der Vergänglichkeit.

Auf die Frage: „O Menschenherz, was ist Glück?“ antwortet das Menschenherz aller Jahrhunderte mit Donnerstimme: — „Gott!“ Denn das Glück, das nicht du läßt, wenn du einstens wirst erlöschen! Aber all dein Tugendbüßchen nimmst du mit ins ew'ge Leben.

Die Vollkommenheit ist der kurze Anbegriff aller Pflichten. Einen ganzen Menschen, einen ganzen Christen, eine ganze, unverkümmerte, veredelte Natur, eine ganze Einigung der Natur mit der echten, unverfälschten Natur, eine ganze, unverfälschte Natur herzustellen, das ist es, was sie will, nichts mehr, nichts weniger. Albert M. Weisk.

Der rechte Weg. Viele Wege geh'n durch den Wald, Der nicht Weisheit weiß, verirrt sich bald; Viele Wege auch durchs Leben geh'n — Muß immer den dir auferseh'n. Ob mancher auch sonst dich locken möchte, Von dem das Herz sagt: das ist der rechte!

Die Befolgung der Weihnachtsbotschaft

Erste Vorbedingung eines wahren Völkerriedens. Historische Beispiele echter Christfestgeinnung.

Unsere deutschen Vorfahren waren der Ansicht, das Haus müsse sauber sein für die festliche Zeit. In Unterleiermark erzählte der Volksglaube, daß aus einem Hause, das zu Weihnachten nicht rein sei, die Kinder verschwinden. In die Percht (Bercht), eine sagenhafte Gestalt, straft die faulen Mägde, wenn das Haus am Christtag noch nicht geputzt ist. Anderwärts hat die Stelle der Percht die Mutter Gottes eingenommen, die nachts in der Küche nachsieht, ob alles ordentlich ist. Wo Unordnung ist, da weicht sie von dem Hause, dessen Ruhe in dieser Zeit nicht gestört werden darf. Und so muß auch die Ruhe aufrecht erhalten werden. War doch die Zeit der zwölf Nächte für unsere Vorfahren eine Zeit des Gerichtsriedens. Gar trefflich stimmt diese alte Sitten zu dem Weihnachtslobgesang: Friede auf Erden!

Die größte Aufgabe unserer Zeit ist, die verlegte Ordnung wieder herzustellen. Jeder denkende Mensch ist der Ansicht, daß die Völker mit allen Mitteln dahin streben müssen, den Krieg ganz zu unterdrücken oder doch möglichst zu beenden. Soll das geschehen, so müssen sie eine wahre Friedensgeinnung pflegen und vor allem die Ursachen des Übels aus ihrem Herzen reißen. Darüber ist man sich ja auch einig. Doch wie weit ist man davon entfernt, dem Frieden durch weise Maßnahmen zu brechen. Während des Krieges haben sich die Führer gewandelt, zu Weihnachten dem Worte Inhalt zu geben; nun wandern sich die Menschen, daß auf den Tag des Waffenstillstandes sechs Jahre furchtbarer Nachwehen gelangt sind und daß die Völker in Wahrheit noch immer nichts wissen wollen von einer wahren gegen seitigen Sündenvergebung! An einem Loren mußte im Jahre 1914 oder 1916 selbst der berühmte katholische General Koch den König Alphonso von Neapel (gest. 1909) anrufen, der seine Feinde nicht am heiligen Christtage überfallen wollte. „Ich achte und halte“, sprach er, „den Tag höher als den Sieg.“ Von derselben Gesinnung war Standerberga, der im Jahre 1408 verstoßene Herr der Albanen, erfüllt. Er wollte nicht um die Feinde gegen die Türken kämpfen. „Es wäre der heilige Christtag nahe; er halte dafür, es sei in der Zeit nichts gegen den Feind vorzunehmen noch jemand ums Leben zu bringen, in welcher wir Leben und Licht empfangen hätten.“

Wäre auch für uns noch die hl. Christzeit in solcher Weise eine Zeit der Liebe und Vergebung, so möchte auch das Vertrauen auf einen dauernden Völkerriedens größer sein. Weil wir eigentlich überzeugt sind, daß weder der einzelne Christ noch das einzelne Volk sich zu dem heroischen Opfer der Feindesliebe aufzuschwingen vermag, zweifeln wir an der Erfüllung dessen, was wir von ganzem Herzen hoffen möchten. Einmal jener wunderbaren Adventlieder, die in unserem Lande verhummt sind, erwähnt die Glaubigen:

Sagt uns wie am Tage wandeln, Meidet Gier und Trunksucht, Suchet, um gerecht zu handeln, Wahrheit, Frieden, Einigkeit, Jeneu gänzlich nachzuarbeiten, Dessen Anstalt wir erwarten: Dies durch des Apostels Mund Macht die ew'ge Wahrheit fund.

Wo sind die Menschen, die mit heroischer Selbsterleugnung alles, was sich zwischen sie und die Erfüllung dieser Christenpflichten drängen will, von sich weisen und abweisen? Wo sind die Christen, die ihre Feinde aufsuchen, um ihnen im Namen des Friedensfürsten zur Weihnachtszeit den Frieden zu anbieten? Was den Kulturvölkern Europas und Amerikas nottut, ist die Gesinnung, die Ercole von Este an einem Weihnachtstage, der im Bunde des Lebens neben seinem Namen verzeichnet steht, betätigte. Höflinge hatten ein Bergschloß jener angelegt, die gegen den Fürsten konspirierten und als seine Feinde erkannt worden waren. Das Buch, in dem sie deren Namen aufgezeichnet hatten, übergaben sie

dem Herzog von Ferrara als Weihnachtsgabe. Sofort verurteilte er die Schuldigen zum Feuer tode. Der besten einer unserer deutsch-amerikanischen Dichter, P. John Northheimer, der diese wahre Heldentat des Ercole von Este besungen hat, beschreibt, wie dieser das Buchlein in das Kammerfeuer warf, dessen Glut die verhängnisvollen Blätter verzehrte. „Wohl habe ich“, sprach der christliche Fürst, „manches Leid erduldet und all das Unrecht tief empfunden.“ Doch habe er auch des Engels frohe Kunde vernommen, die seines Jornnats Blut gekühlt. „Denn schwebt nicht heut' der Weihnachtsfriede Wie Himmelsduft ob Meer und Land, Und mahnt er nicht: Aus Menschenherzen Sei hinweg, Haß und Leid verbannt? Vergang'nes, feht, nur Raub und Missetat, hoher Zukunft zugewandt, Sagt uns vereint zum Himmel stehen. Gott segne unter Völkern!“

Als im Mittelalter die Fürsten und Barone nicht enden wollende Fehden führten, die Volk und Land schwer schädigten, der Religion und christlichen Kultur tiefe Wunden schlugen, da errichteten Bischöfe und Konzilien die „Treuga Dei“, den Gottesfrieden. Er bewachte sich, weil jene, die ihm Eingang verschafften, sich zu berufen vermochten auf jene Christenpflicht, die Ercole von Este betätigte. „Liebe denen Rächten wie dich selbst!“ Verkünne aus deinem Herzen Haß, Meid, Selbsthaß, denn nur dann, wenn du das tust, wird dir hier und dort jener Friede beschieden werden, der jenen verheißt ist, die guten Willens sind. Und weil sie des ehrliehen Willens waren, dem göttlichen Rinde das Opfer ihrer Leidenschaften darzubringen, jangen unsere frommen Vorfahren in der Weihnachtszeit:

Komm, o mein Geland, Jehu Ehr, Mein's Herzens Tür dir offen ist, Ich zieh mit deiner Gnade ein, Dem' Grundhaftigkeit auch uns erleihen.

Wollen wir den Krieg abtan und den Völkerriedens heischen, so müssen wir uns aus ganzem Herzen ihm ergeben, der der wahre Friede demselbst ist und in sich trägt die Verheißung von Gnade, Vergebung, Frieden, Hoffnung der Seligkeit. Wir müssen ihm ein reines Herz darbringen, eine in seinem Geiste geordnete Gesinnung.

Ein Mensch, wie du!

Willst du im Leben Freunde dir erwerben, So achte auf dich selbst zu jeder Zeit. Es kann ein Wort und eine Tat verderben, Was schon für dich in Liebe war bereit. Gehe dein ernstes Denken immerzu: Der andre ist doch auch ein Mensch wie du! (Gib Gott dir Schönheit in Gehalt und Weisheit, So prahle nicht damit und sei nicht stolz, Ge muß die Blute eben so abweisen Wie an dem Baume tramm gewach'nes Holz. Ge sei dein ernstes Denken immerzu: Der andre ist doch auch ein Mensch wie du!

Und hat der Herrgott Ehre dir gegeben, So achte darauf an den Armen aus, Er hat dasselbe Recht wie du ans Leben Und soll nicht darben in der Sorge Hause. Ge sei dein ernstes Denken immerzu: Der andre ist doch auch ein Mensch wie du!

Wenn Würden dir und Ehren sind beschieden, So achte drauf: das schönste Lebensband Gibt unser Herrgott vielen schon hienieden: Der Arbeit Schwelgen in der rauch'n Hand! Ge sei dein ernstes Denken immerzu: Der andre ist doch auch ein Mensch wie du!

Und kommst du einst zum ew'gen Richter droben, Dann müß dich Schönheit nichts und Eidenruh, Es wird der Herr dich aber himmlisch loben Für edles, reines, wahres Menschen-tum. Deum sei dein ernstes Denken immerzu: Der andre ist doch auch ein Mensch wie du! Edith v. Claar.

Güte.

Wohlthaten zu spenden auf die rechte Art, eine Gabe zu erweisen mit dem Takt und der Feinheit, daß der Empfänger sich nicht dadurch bedrückt fühlt, ist eine Kunst. Warum wird sie so wenig geübt in der Welt? Es gibt Menschen, welche leicht zu guten Handlungen angelegt sind, welche Wenig finden an Werken des Wohlthuns, doch alles in so hatter, kalter Weise tun, als geschähe ihnen ein schwerer Gebot der Pflicht. Andere spenden ihre Gaben anmütig, doch in der Erwartung einer Erwidmung; man sieht es ihnen an, sie verlangen etwas im ihre Güte. Diese unbedachte Förderung des Dankes verhindert nur gar zu oft das Gefühl der Dankbarkeit. Zu weiten ist es die Lust nach dem Ruhm des Wohlthäters, zuweilen erwarten sie eine noch größere Gabe als Erwidmung oder sie haben sich stolz und gehoben durch die Hebertrauenheit, die ihnen der Charakter eines Wohlthäters und Pfortlers gibt.

Die Güte vieler Menschen zeigt sich auf launigste, ungedulde Weise, als der Ertrag einer gütigen Gemütsstimmung, oder als eine launig verlegene Kalkulation. Vom Wohlthun ermuntert, rufen diese unheimlichen Gründe nur zu bald: „Man ist es genug! Ge genug!“ aus ob einem Selbsthaß, wenn er auch nach besten Wissen mit seinen Nächsten Wohlthaten tut, jemals auf den Punkt kommen konnte, wo er im gerechten Gefühl seiner großen Taten die Hande in den Augen legen und sagen konnte: „Ich habe genug getan!“

Es ist eine alte Weisheitsregel, daß man mit Wohlthaten eine Gabe spenden von denen erwarten sollen, denen man schon Gutes getan hat; denn die Erwartung ist es, die in diesen Menschen eine weit mehr als die Gabe selbst bewirkt. Es ist eine alte Weisheitsregel, daß man mit Wohlthaten eine Gabe spenden von denen erwarten sollen, denen man schon Gutes getan hat; denn die Erwartung ist es, die in diesen Menschen eine weit mehr als die Gabe selbst bewirkt.

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Man hat sich auch gegen die Annehmlichkeit kämpfen, wie sehr sie sich zeigen, sich deshalb verweigern, können sie doch dieses Gefühl nicht ganz vermeiden. Sollte es nicht oft eine Folge der Art und Weise sein, in welcher die Wohlthaten gesendet wurden?

Humboldt, Sask.

R. H. MACKENZIE, Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar, Humboldt, Sask., Office Railway Ave. - Telephone 4.

FRANK H. BENGE, BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC., HUMBOLDT, SASK.

E. S. Wilson, Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar, Büro Main St., Humboldt, Sask.

Dr. H. R. FLEMING, M. A., Arzt und Chirurg, Sprechzimmer in Dr. Heringers frueherer Wohnung, gegenüber dem Arlington Hotel, Telephone 154.

J. R. McMillan, Dr. of Chiropractic, PALMER SCHOOL GRADUATE, Sprechstunden: 10, 12, 2, 4, 6, 8, Office: Fisher Royal Canada Building, Main Street - HUMBOLDT.

E. C. R. Watten, B.A., Rechtsanwalt, Sachverwalter und Notar, P. O. Box 30 - Telephone 10, Wadena, Sask.

Dr. Garnet Coburn, Zahnarzt, Coburn & Watten

DR. DONALD McCALLUM, PHYSICIAN AND SURGEON, WATSON, SASK.

O. E. RUBLEE, B.A. M.D. C.M., ALLAN, SASK.

Dr. H. E. Chapin, B.A. M.D. C.M., Arzt und Zahnarzt, Telephone 10, Wadena, Sask.

E. G. Small, Augenheilkundiger - Optiker, Melville, Sask.

W. W. MacGhee, Chiropractor, Fortschrittler Weg zur Beschäftigung für die arbeitslosen, Wadena, Sask., North Battleford, Sask.

Augen untersucht, Gläser angepaßt, W. Louis Sidler, Augenarzt und Optiker, King St., North Battleford, Sask., Telephone 471.

Christie Bros'. Laundry, Saskatoon, Wir bieten um Ihre Aufträge, Prompte Erledigung von Aufträgen per Post. Wir verwenden nur weiche Wasser. Für Experten auf dem Lande gemachten wir günstige Bedingungen.

Bücher, HAZEN TWISS, Limited, Saskatoon

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET, Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig. Unsere Spezialität: Rorzügliche Würste. Bringt uns Gure Rülle, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlacht. Wir bezahlen höchste Preise. SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Denkmäler, Soldaten-Denkmaier, Western Granite, Marble & Stone Co., Ltd., Hersteller und Verarbeiter von Monumenten, Bildhauer-Abdrücken, Grabmätern, Erinnerungstafeln, Gedenktafeln, etc., Office: 116, 2nd Ave. S., Wadena, Sask., Telephone 4134.

Dr. R. H. McCutcheon, Physician and Surgeon, Office: 116, 2nd Ave. S., Wadena, Sask.

Dr. H. H. BRUSER, Arzt und Chirurg, Sprechzimmer in Phillips Block, Main Street, Humboldt, Sask.

Dr. R. G. YOERGER, Arzt und Wundarzt, Office in Phillips Block, Humboldt, Sask., Office Telephone 150, Residence 11.

Dr. G. S. Heidgerken, Zahnarzt, Office: Zimmer 4 u. 5 im Wundarztgebäude, Telephone 101, Humboldt, Sask.

DR. JAMES C. KING, Dentist, OFFICE: Phillips Block, Main Street, Telephone 64, Humboldt, Sask.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE, HENRY BRUNING, MUENSTER, SASK.

Licensed Auctioneer, I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write phone or call for terms. A. H. PILLA, MUENSTER, Joseph W. MacDonald, B. A., Rechtsanwalt und Notar, 48, Kommandantstr., Wadena, Sask.

CARL NICKELSEN, Photoeraph, Main Street - Humboldt, Sask., Portraits, Gruppen, Vergrößerungen, Photoeraphische Entwicklung.

E. B. Hutcherson, M. A., Zahnarzt, 116, 2nd Ave. S., Wadena, Sask., Telephone 10.

Tegari's Photo Studio, Kerobert, Sask., Portraits, Gruppen, Entwürfe, spezielle Behandlung aller Aufträge, von Amateur- bis professioneller Qualität.

E. M. HALL, LL.B., Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar, Wadena, Sask.

Dr. G. D. H. Seale, Zahnarzt, Wadena, Telephone 10.

Reellen Sie auch, er aller Art, HAZEN TWISS, Limited, Saskatoon

von bleibendem Wert, Große Auswahl in Uhren, Trauringen u. Uhren, Alle Arten von Musik-Instrumenten, 16 m. komplette Melodica, 2400 per Tuben, schwebende Reparaturarbeiten und Reparaturen, M. I. MEYERS, HUMBOLDT, SASK.

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahle. Wegen Anzeigenpreise wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw. sollen höchstens am Montag ein. Adresse: St. Peters Bote, Münster, East., Canada.

Welt-Rundschau.

(Fortsetzung von Seite 1.)
In der letzten Nummer des „St. Peters Bote“ ist die Lage in Mexiko, besonders in der Provinz Chihuahua, eingehend besprochen worden. In allen größeren Städten Mexicos sind die Verhältnisse sehr unruhig. Die Lage in den Grenzgebieten ist besonders bedauerlich. Die Verhältnisse in den Grenzgebieten sind besonders bedauerlich. Die Verhältnisse in den Grenzgebieten sind besonders bedauerlich.

Städtische Nachrichten.

Gravenhorst, Sask. Der katholische Kirchenrat hat am 27. Dezember eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurde über die Angelegenheiten der Kirche in Gravenhorst berichtet. Der Kirchenrat hat beschlossen, die Angelegenheiten der Kirche in Gravenhorst zu regeln.

Departements, Bernhard Bed. Präsident der Freiburger Regierung, und Stadtpräsident Kubi. An der Feier nahm eine gewaltige Menschenmenge teil. Die neue, in armiertem Beton errichtete Brücke hat eine Länge von 250 Metern. Die Brücke liegt 18.5 Meter über der Seanz. Die Brücke überbrückt den Talschnitt in sieben Bogen von je 30 Meter Lichtweite. Die Baukosten belaufen sich auf zwei Millionen Franken. Die Brücke wurde nach dem Plan der Ingenieur Jäger und Luffler von der Firma Hülsli u. Cie. in Zürich erbaut.

Poincare verteidigt sich gegen die Enthüllungen des Botschafters Louis.

Aus Paris wird unter dem Datum des 18. November über die neuerlichen Enthüllungen der strengsten Poincares im Tageloh der früheren französischen Botschafters Georges Louis in St. Petersburg, folgendes geschrieben:
Die von Poincare veröffentlichten Enthüllungen des verstorbenen Botschafters Louis haben für die Enthüllungen der „L'Europe“ eine fröhliche Propaganda gemacht. Nach dem ersten Artikel der „L'Europe“ ist die Absicht zu betonen, möglichst wenig über diese Angelegenheit zu schreiben. Große Zeitungen brachten kein Wort über das Notizbuch des Botschafters Louis. Jetzt aber, nachdem Poincare gesprochen hat, sind alle französischen Blätter neugierig, Stellung zu nehmen. Die meisten erklären die Enthüllungen Louis für unwahr. Einige bezweifeln, daß Louis diese Aufzeichnungen selbst niedergeschrieben hat, und halten eine Fälschung für möglich. Andere erklären, daß die Veröffentlichungen in „L'Europe“ eine schlechte Handlung gegen Frankreich bedeuten, so daß man aus diesem Grunde über eine Enthüllung der Fälschung nicht erst zu streiten brauche. Auf diesen Vorwurf antwortet der Herausgeber der Zeitung „L'Europe“, Gustav Tern, in einem kurzen Artikel, der alles zusammenfaßt, was sich über die sehr ungeschickte Verteidigung Poincares und seiner Freunde sagen läßt. Tern schreibt: „Es ist erklärlich, aber etwas sonderbar, daß Poincare das Verbrechen verübt hat, im voraus auf Dokumente zu antworten, die vollständig noch gar nicht erschienen sind.“ Die „Revue L'Europe“ wird erst heute zu haben sein. „L'Europe“ hat nur einen Auszug gebracht. Es muß anfallen, daß Poincare seinen früheren Botschafters Sachverhalt dazu veranlaßt hat, auf einen Vorwurf zu antworten, der von der „L'Europe“ nicht erwähnt worden ist und in der von Tern widerlegten Form auch im ersten Teil der von „L'Europe“ gesammelten Blätter nicht erwähnt werden wird. Die Schreiben Cambons, Dachsners und Vidons sind sämtlich ungenau. Die wurden im voraus von Poincare verlangt, der angeblich durch „deutsche Zeitungen“ von der bevorstehenden Veröffentlichung Kenntnis erhalten hat. Beweist diese Vorbereitung nicht, daß Poincare einige Gründe hatte, die hinterlassenen Papiere des Botschafters Louis scheinlich ermit zu nehmen? Im übrigen sind die drei Briefe der früheren Mitarbeiter Poincares noch lange nicht ein vollständiger Beweis, daß George Louis ein boshafter Lügner gewesen ist. Auf es nicht anfallen, daß Vidon nicht etwa schreibt: „Wir haben alles getan, um den Krieg zu vermeiden“, sondern daß er Herrn Poincare nur bescheinigt: „er habe stets sich bemüht, den Frieden zu erhalten.“ Das ist ein Unterschied. Die erste Fassung wäre präzise gewesen. Die zweite ist vormalisch und banal. Diese drei diplomatischen Gefälligkeiten sind nicht viel wert. Enthälter ist die Frage, ob die Notizen aus dem Nachlaß echt sind. Aber wenn Poincare sie nicht für echt hält, weshalb nimmt er sie denn ermit, und ruft so viele Zeugen gegen sie auf?

Wer will mithelfen?

Eine der größten Wohltaten, die der göttliche Erloher dem menschlichen Geschlechte erwiesen hat, war die Einsetzung des Sakramentes der Priesterweihe. Ohne Priesterweihe gäbe es keine Priester — und ohne Priester würde die Welt gar reich in die Gruel des Heidentums zurückfallen. Das Priestertum kommt aus dem Himmel und führt in den Himmel. Die Priester sind also die uns vom lieben Gott gegebenen Führer zum Himmel. Nicht ein jeder kann Priester werden, sondern nur jener brave Jungling, den Gott eigens zu diesen hohen Berufen aus Tausenden aus erwählt. Ueber die Gnade, Würde, Höhe und Tiefe des katholischen Priestertums konnte man viel Schönes und Erhabenes sagen, man könnte darüber ganze Bücher schreiben. Es hoffen ja Kräfte und Genuß der anderen Welt an dem Priestertum; es ist ja nicht für einen irdischen, vergänglichlichen Zweck gestiftet worden, sondern für einen erhabenen, himmlischen, für das Seelenheil der Menschen. Sag' an, wer ehrt die Priester, hat du nicht schon selbst eine Unmasse von Wohltaten aus der Hand des Priesters empfangen? Wohltaten, die du nie und nimmer mit Geld vergelten könntest, weil sie in dem Bereich des Ewigen liegen? Ein herrlicheres Alibi gibt es auf Erden nicht, als eine Seele im Glanze der heiligmachenden Gnade. Und wer ist es nach Gott, der dir zu diesem Seelenheil verholfen hat? Die verhehlen kann? Nicht wahr, der katholische Priester?

Wenn nun Christus und sein zweites Jah, nämlich der Priester, dir so viel Gutes erwiesen haben, müßt du dann nicht mit inniger Dankbarkeit gegen sie erfüllt sein? Sein göttliches, liebendes Herz hat Christus bewogen, das Priestertum dem ewigen eingeweiht und der Priester als Christi Stellvertreter auf Erden über sein Priestertum im Geiste Christi aus und führt dich, wenn du es willst, in den Himmel. Christi Wunsch und Wille ist es, daß alle Menschen selig werden. Aber hier kommt die Schwierigkeit. Um alle Menschen in den Himmel zu führen, dazu sind viel mehr Priester nötig, als es gibt. Wie viele Katholiken gibt es, die nach dem Verstand eines Priesters leuchten — selbst hier in Saskatchewan — und der Bischof kann ihnen keinen Priester senden, weil er keinen hat.

Gerade deshalb, um Priester heranzubilden und die zerstreuten und verirrten Schäflein Christi zu sammeln, hat die St. Peters-Abtei von Münster unter großen Opfern ihr Kollegium gegründet. Und gerade deshalb wurde die Gründung einer Dreifaltigkeit zu Ehren des Herzens Jesu beschlossen, die auf ewige Zeiten es unbemittelten Studenten ermöglichen soll, unentgeltlich Priester zu werden. Die eine Hälfte der für eine Dreifaltigkeit erforderlichen Geldsumme ist jetzt schon beisammen. Wer will mithelfen, damit auch die zweite Hälfte gesammelt werde? Ein besseres, Gott wohlgefälligeres, dem Herzen Jesu angenehmeres Werk läßt sich nicht denken. Auch Vermächtnisse für diesen hohen, edlen Zweck wären sehr anzunehmen. Also, wer will mithelfen?

Welch schöner Verlu, jeden Tag einen Mitmenschen glücklich zu machen! Es heißt, sich Gott in der innigen Liebe nähern. Ist es nicht seine beidändige Beschäftigung?
„Ja will Seelen haben!“ ruft Jesus.
„Ja will Seelen haben!“ ruft der Teufel.
„Ja will Seelen haben!“ soll auch unser Ruf sein; wir müssen sie für Jesus gewinnen, und der Teufel bekommt die seinen leicht genug.

Dreifaltigkeit, Schweiz. Am 16. November fand unter großer Feierlichkeit die Einweihung der neuen Jähringer Brücke statt, welche an Stelle der 1834 eröffneten großen Hängebrücke erbaut worden ist. Der Feier wohnten Bundespräsident Ebnard und Bundesrat Nuhn sowie Mar. Vesson, Bischof von Lausanne und Genf, bei. Nach der Einsegnung der Brücke durch Mar. Vesson wurden Reden gehalten von Staatsrat Buds, Vorsteher des kantonalen

Am 12. Januar wird das nächste Verdict zur internationalen Gerichtsbarkeit, auch ein Anhang des Völkerbundes, im Haag abgehalten werden, um den Rechtszustand der griechischen Republik von Konstantinopel und die Auslegung des griechisch-türkischen Vertrages zu erörtern. Die Nachrichten kommen aus Genf. Die Türken und Griechen waren nämlich zum Entschluß gekommen, ihre Staatsangehörigen gegenseitig auszutauschen, jedoch alle Türken auf türkischen Gebieten und alle Griechen auf griechischen Gebieten wären. Wenn das ausführbar wäre, würde es wohl das Beste sein; denn Türken und Griechen sind aufeinander wie Sünde und Motten. Aber in der Praxis stellt sich die Ausführung dieses Vertrages als unmöglich heraus und gab zu den größten Unruhestiften Anlaß. Die Türken derselben waren meist Griechen, vor allem solche, die seit langem in Konstantinopel ansässig waren. Es gibt weit mehr Griechen in der Türkei als Türken in Griechenland. Die Griechen riefen dann die Hilfe des Völkerbundes an und die Türken setzten sich nach langem Jögern durch, diesen Zweck anzunehmen. Der Gerichtshof muß aber in der Sache nicht vorurteillich zu Werke gehen. Denn mit dem Tausch in, wie er in den letzten paar Jahren bemerkt hat, nicht auf stricken eben. Wenn die Entscheidung nun nicht rasch, in er umstände, dem Völkerbunde und seinem Gerichtshof zu sagen, sie sollten dahin gehen, wobei sie gekommen sind; und das wäre ein ährlicher Ort. Das würde außer dem das bündige Preizige, das nach dem italienisch-griechischen und dem englisch-griechischen Trübel noch übrig geblieben ist, vollends zerstören. Dem Völkerbunde sollten keine guten Freunde raten, sich bloß mit Fragen zu beschäftigen, bei denen Deutschland, Österreich, Ungarn oder Bulgarien auf der einen Seite nicht zu brauchen er dann bloß immer gegen diese zu entscheiden, wie er es bei Überblieben getan hat, und sein Ansehen würde nie in Gefahr kommen. Denn diese sind wehrlos und brauchen deshalb nicht beachtet zu werden. Es war ja doch immer so, und heute mehr als je, daß die Macht höher steht als Recht.

München. Herr Dombfarr Prälat Dr. Johann Rep. Able ist am 22. November einem schweren Leiden, das ihn lange Zeit an das Krankenbett gefesselt hat, durch den Tod erlitten worden. Dr. Able wurde am 16. Mai 1845 in Langenmoosen im Regimentsamt Schönbühl geboren. Die Gymnasialbildung empfing er zu Neuburg a. D., den theologischen Studien oblag er zuerst in Regensburg und dann in München. Wegen seiner Arbeit über das hl. Vajusframent wurde er von der theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. A. zum Doktor der Theologie promoviert. 1868 erhielt er aus der Hand des Bischofs Bischofs Karlsruh die hl. Priesterweihe. Seine seelsorgerische Laufbahn begann er wenige Wochen nach seiner Priesterweihe in der Nähe der Demiat, im altertümlichen Markt Pöthmes, von wo aus er bald infolge seiner gründlichen Kenntnisse und Studien auf dem Gebiet der Liturgie und Kirchenmusik eine Berufung als Musikdirektor an das bischöfliche Studienkollegium nach Dillingen erhielt. Hier entfaltete er eine neubelebte reiche und segensvolle Tätigkeit, zunächst als Subregens seit dem 5. Januar 1882 und dann als Regens seit dem 25. Oktober 1886. Nach dem Ableben des hochw. Herrn Dombfarrars Wittmann wurde Dr. Able im Jahre 1901 in das Domkapitel nach Augsburg berufen. Sein eigentümliches Gebiet war die Kirchenmusik, worin er sowohl als Komponist wie auch als Vorkühler Bedeutendes geleistet hat. Ganz hervorragend und seine Verdienste auf organisatorischem Gebiet in der Durchführung des eucharistischen Gelanges. Dieses unermüdete Schaffen und Wirken auf kirchenmusikalischem Gebiet war auch die Ursache seiner Erhebung zum Regens des allgemeinen Deutschen Kirchenmusikvereins. Aber auch auf den benachbarten weiten Gebieten des priesterlichen Wirkens entwickelte Dr. Able stets eine segensreiche Tätigkeit. So war er als der Präses der Marienallianz lange Jahre deren eifriger Berater und Förderer. Hohe Bedeutung verdient auch sein Wirken als Stammvater bei den verschiedenen Schul- und Staatsprüfungen. Für seine vielen Verdienste wurden Dr. Dr. Able mehrere weltliche und kirchliche Ehrungen zuteil.

Zodann übernahm Schulden Brand die Obedienz, die auch mit einem Korbeerkranz der Schriftliche rei Stempel geschmückt war, in die Robe der Gemeinde. Die Feier, von herrlichen Herbstmetern begünstigt, wurde veridont durch die kraftvollen Männerchöre der Sängergemeinde des St. Peterer Pfarrvereins unter ihrem bewährten Dirigenten, Herrn Landdirektor Gammell, und durch die Darbietungen des Mas Orche

Mergenthaler-Feier im Schwabenlande.
(Fortsetzung von Seite 1.)
Die gesamte Welt, nicht nur Kontinente und Meere, sondern auch die ganze Völkerheit, die die Erde dieser Gründung gedenkt, haben sich die deutsche Sonne, die heute jeder in der Hand anwandern kann, drängen. Die Sonne, die die Erde dieser Gründung gedenkt, haben sich die deutsche Sonne, die heute jeder in der Hand anwandern kann, drängen. Die Sonne, die die Erde dieser Gründung gedenkt, haben sich die deutsche Sonne, die heute jeder in der Hand anwandern kann, drängen.

Die gesamte Welt, nicht nur Kontinente und Meere, sondern auch die ganze Völkerheit, die die Erde dieser Gründung gedenkt, haben sich die deutsche Sonne, die heute jeder in der Hand anwandern kann, drängen. Die Sonne, die die Erde dieser Gründung gedenkt, haben sich die deutsche Sonne, die heute jeder in der Hand anwandern kann, drängen. Die Sonne, die die Erde dieser Gründung gedenkt, haben sich die deutsche Sonne, die heute jeder in der Hand anwandern kann, drängen.

Die weite Verbreitung des „St. Peters Bote“ sichert jedem in dieser Zeitung Annoncierenden nachhaltigen Erfolg.

Geschirr-Leder

Anstatt die Häute fortzuwerfen, lassen Sie dieselben gerben und gutes Geschirrleder davon machen. Je schwerer die Haut, desto besser das Leder. Der Chromgeerbte Leder gebraucht, wird dieses stets vorziehen. — Preislisten werden gern gesandt.
Beste Dienst. — Wir kaufen Häute. — Zufriedenheit.
Edmonson Tannery, Saskatoon, Sask.
Edmonton, Alta.

Schiffskarten von und nach allen Ländern!

Gewissenhafte, reelle Bedienung! Alle Papiere unentgeltlich! Geldverwand in amerikanischen Dollars überalhin. Versicherte schnelle Ankunft ohne Abzug.
J. C. Wehrens, 1764 Quebec Str., Regina, Sask.
Bevollmächtigter Schiffsagent der White Star Dominion Line, International Merc. Marine Lines, Royal Mail Line, Hamburg-American Line, Norddeutscher Lloyd Line, etc.
Vertreter der Bank of United States, der Continental Money Orders Dept. Cidestamm und Generalagent der Farmer Knoppis Anstalten gegen alle Krankheiten. Preisverzeichnis unentgeltlich.

Schiff Cure Uhren

schicken zur Reparatur an N. Cherniat, Uhren, Canora, East. Ein geschultes unter Arbeit in 2 Jahre. Spezielle Schaltung nach Bestellungen gewohnt. Uhren und Schmuckwaren jeder Art. Wir berechnen gratis.
Granit- u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns wegen Entwurfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorprechen.
Saskatoon Granite & Marble Works, LTD.
131 Ave. A. N., SASKATOON, SASK.
Telephon: Office 3402, Wohnung 5280. Sprechstunden: 2 bis 6 Uhr nachmittags oder nach Vereinbarung.
Dr. D. M. Baltzan
Arzt und Wundarzt
21 Canadian Pacific Bldg., Saskatoon. Man spricht deutsch.

Wilkie Creamery

Schick Cure Cream an die Wilkie Creamery für höchste Preise. Guter Dienst und prompte Zahlung unter Motto: Schick nur gute s Cream. WILKIE, Sask.

E. Thornberg

Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
Fachmännische Reparaturen.

Expert-Uhr-Reparatur

Sendet Cure Uhren und Schmuckwaren zur Reparatur an Thompson's Jeweler, Melville, Sask.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements

SCHIFFS-KARTEN



Regelmäßiger und direkter Postdampfer-Verkehr von
Hamburg
nach
Halifax
und New York
mit den beliebten Dampfern „Cleveland“, „Panama“ und „Mount Clear“ mit saftig. und 3. Klasse.
Hamburg
Scherbourg-Southampton
nach
New York
mit Luxus-Dampfern „Heseler“, „Reliance“, „Albert Ballin“, „Deutschland“, 1., 2. und 3. Klasse (abwärts) und von Schiffs-Dampfern „Cleveland“, „Mount Clear“, „Westphalia“ und „Thuringia“
Besondere Bergung, Bestimmung von Gütern in 24 Stunden nach allen Weltteilen. Besondere Aufmerksamkeit bei autorisierten Agenten.
J. G. KIMMEL
General Passenger Agent
656 Main St. Winnipeg, Can.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden Granthematisch. Heilmittel

(aus Patentverträgen genant)
Erfindende Circulare werden kostenlos zugestellt. Einzig allein echt zu haben von John Linden, Spezial-Arzt und alleinigen Verfertiger des einzig echten reinen organischen Heilmittels. Effect und Nutzen:
3808 Prospect Ave., E. E., Cleveland, Ohio. (letzte Adresse)
Man bitte sich bei Anordnungen u. fallen Anordnungen!

The Saskatoon Nursery

Mrs. E. Harriott, Prop.
Schnittblumen, Hochzeits-Bouquets
P. O. Box 1106. Nuriere-Telephon 2107.
Saskatoon, East.
Pflanzen und Blumen für alle Zwecke.
Wahlscheer ter Florist's Telegraph Delivery.
Alle Aufträge für Druckarbeiten besorgt die Buchdruckerei des St. Peters-Boten, Münster.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Präsident: ... Generalsekretär: ...

St. Peter's-Kolonie.

Basar in Münster am 1. Januar.

Neujahr Dinner um 12 Uhr. Pin on the Mule's Tail - Preis 5000 Versicherungspolice für die älteste Person.

Allehand Gauden, selbstgemacht, nicht gekauft. Keine und kein allerlei. Get a Turkey the new way.

Humboldt. Die Weihnachtswoche ist die Zeit, wo niemand traurig sein will, da es eine Zeit der Freude sein soll.

Friedrich im Alter von 61 Jahren. Sie war schon seit längerer Zeit krank gewesen. Das Leiden begann am Sonntag um 1/2 11 Uhr nachmittags.

Humboldt. Am Weihnachtsfest ging so ziemlich die ganze Gemeinde zu den hl. Sakramenten, außer den Kindern, für welche der Unschuldige Kinder Tag, dieses Jahr ein Sonntag.

Münster. In der Kathedrale wurde das Weihnachtsfest durch ein feierliches Festkonzert am Mittwoch durch den Hochwürdigen Abt Ferdinand Michael begangen.

Humboldt. Am Sonntag, dem 28. des Monats, begab sich der Hochwürdige Abt Michael auf die Reise nach den Fernen Staaten, wo er sich Geschäfte halber einige Wochen aufhalten wird.

St. Gregor. Der hiesige Volksverein glaubt an praktische Arbeit. Er kaufte zwei Acres Land und ließ das alte Gebäude, das bis zur Erbauung der gegenwärtigen Kirche zum Gottesdienste benützt worden war, darauf liegen.

Humboldt. Am Sonntag, dem 28. des Monats, begab sich der Hochwürdige Abt Michael auf die Reise nach den Fernen Staaten, wo er sich Geschäfte halber einige Wochen aufhalten wird.

St. Gregor. Der hiesige Volksverein glaubt an praktische Arbeit. Er kaufte zwei Acres Land und ließ das alte Gebäude, das bis zur Erbauung der gegenwärtigen Kirche zum Gottesdienste benützt worden war, darauf liegen.

der Ursulinen Schwestern übergeben haben, ist neues Leben in die Gemeinde eingezogen. Die Schule schließt nach den 8 niederen Graden auf 3 Grade der Hochschule ein und wird in nicht ferner Zeit eine vollständige Hochschule sein.

Engelsfeld. Der Abend des 23. Dezember vereinigte die ganze Gemeinde in der Halle, wo die Kinder, die unter der Leitung ihrer Lehrerinnen, Miss Mary McDonald und Miss Caroline Truitt, sich im Wochenunterricht hatten, durch ihre idiomatischen Spiele und Gesänge alle Anwesenden ergrünten.

Filger. Die kleine, erst 8 Tage alte Margareth, Tochter des Herrn Frank Koppel, starb am 22. Dezember an Lungentuberkulose und wurde am 28. Dezember begraben.

Gudworth. Am ersten Mal in seiner Geschichte hat Gudworth dieses Jahr eine wirkliche und vollständige Weihnachtsfeier gehabt.

Engelsfeld und St. Gregor. Die großen Festtage sind für einen Zeil vorzugsweilich immer die härtesten Tage. Am meisten trifft das am Weihnachtsfest zu.

Engelsfeld und St. Gregor. Die großen Festtage sind für einen Zeil vorzugsweilich immer die härtesten Tage. Am meisten trifft das am Weihnachtsfest zu.

St. Gregor. Der hiesige Volksverein glaubt an praktische Arbeit. Er kaufte zwei Acres Land und ließ das alte Gebäude, das bis zur Erbauung der gegenwärtigen Kirche zum Gottesdienste benützt worden war, darauf liegen.

St. Gregor. Der hiesige Volksverein glaubt an praktische Arbeit. Er kaufte zwei Acres Land und ließ das alte Gebäude, das bis zur Erbauung der gegenwärtigen Kirche zum Gottesdienste benützt worden war, darauf liegen.

St. Gregor. Der hiesige Volksverein glaubt an praktische Arbeit. Er kaufte zwei Acres Land und ließ das alte Gebäude, das bis zur Erbauung der gegenwärtigen Kirche zum Gottesdienste benützt worden war, darauf liegen.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle, BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

Aus Canada

Münster. Das Bankgebäude muß weiter nach am Morgen des 22. Dezember. Tenen Straße war wahrscheinlich ein Defekt in den elektrischen Drähten, da es zwischen Decke und Fußboden ausbrach.

Montreal. Bei einem Feuer, das am Morgen des 22. Dezember ausgebrochen war, stehen zwei Autolastwagen, die beide zum Feuereparatements gehörten, zusammen.

New Brunswick. St. John. Zwei Männer ertranken während der großen Kälte, die durch den starken Wind unso intensiv wurde.

Chicago. St. Der Sturm, der gegen das Ende der Woche vorüberzog, brachte in Illinois mächtige, verheerende Schneefälle.

Vereinigte Staaten

New York, N. Y. In den ersten 3 Wochen des Monats Dezember starben in dieser Stadt 35 Personen, bei denen die Ursache des Todes giftiges alkoholisches Getränk war.

St. John. Zwei Männer ertranken während der großen Kälte, die durch den starken Wind unso intensiv wurde.

BARBER'S DRUG STORE, HUMBOLDT - Wo es sich lohnt zu kaufen - SASK.

The Townsend Photo Studio, Erstklassige Photographie, Ihre Photographie für Weihnachten - das beste Geschenk.

Vertical advertisements on the left margin including 'Nursery', 'Heilmittel', 'Druckerei', etc.

Erster Sonntag nach Weihnachten.

Evangelium nach dem hl. Lukas. K. 2, V. 35-40.

Zu derselben Zeit wunderten sich Joseph und Maria, die Mutter Jesu, über die Dinge, welche von ihm gesagt wurden. Und Simon segnete sie und sprach zu Maria, seine Mutter: „Siehe! Dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung vieler in Israel, und als ein Zeichen, dem man widersprechen wird, und ein Schwert wird deine Seele durchdringen, damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.“ Es war auch eine Prophetin, Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aser, diese war vorgeführt zu hohen Jahren, hatte nach ihrer Jungtrauhaft sieben Jahre mit ihrem Manne gelebt und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie kam nimmer vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Diese kam in derselben Stunde hinzu und pries den Herrn und redete von ihm zu allen, welche auf die Erlösung Israels warteten. Und da sie alles nach dem Befehle des Herrn vollendet hatten, kehrten sie nach Galiläa in ihre Vaterstadt Nazareth zurück. Das Kind aber wuchs, ward stark, war voll Weisheit, und die Gnade Gottes war in ihm.

Mein erster Rat ist: Benütze die Minuten gottesförmig, dann werden deine Stunden und Tage und Jahre auch gottesförmig vorübergehen. Dein größter Schatz ist die Zeit; denn dafür kommt du dir den Himmel kaufen. Aber auch die Seele, die geduldihaft zu jeder Augenblick, Aus Minuten ist sich die Stunde zu sammeln, aus Stunden die Tage, von der ganzen Lebenszeit gehört nur der momentane Augenblick dir. Was war, ist dahin; was kommt, ist noch unklar. Also sei immer nur um den gegenwärtigen Augenblick besorgt.

Im siebenten Jahrhundert wurde in Spanien ein Jüngling wegen seines Glaubens an Christus mit Geißeln bestraft. Christliche Nächstenliebe pflegte ihn nachher, bis er wieder zur Bekehrung kam. Da fragte ihn ein: „Wie kommst du zu dieser grauenhaften Schmerzen ertragen?“ Und der Jüngling gab zur Antwort: „Ich habe bei jedem Stich zu Christus gesagt: Herr, mir diesen einen Stich, laß mich geduldig ertragen. Und so habe ich es überstanden.“

Ein großes Streben in kleine Teile zerlegen, ist leichter zu ertragen. Ein langes Weiden, in Minuten zerlegt, wird leichter überstanden. Die ständige Blicke zu Minuten zerlegt, enthält nichts Schweres.

Was zweiter Rat ist: Mache dir keine Sorgen und Pläne für das unbegonnene Jahr.

Den Plan hat Gott schon fertig für dich. Er hat bis ins kleinste festgelegt, was du im ganzen Jahr zu tun und zu leiden hast, nur dem richtigen Lebensziel nicht zu verfallen. An dich bleibt nur die Pflicht übrig, die feine Willen Gottes eifrig durchzuführen. Kennst du deinen gottgemachten Lebensplan? Nicht? Ist auch nicht notwendig. Wenn du nur so viel davon weißt, was du in dieser Stunde zu tun hast, so genügt das. Und deine gegenwärtige Pflicht laßt dich immer deutlich genug der Gnade und dem Verlaß zu den zehn Geboten und in dem Berufsstande, offenbar die Gott zu jeder Zeit so viel aus kleinen Plänen, als für dich notwendig und nützlich ist.

Mein dritter Rat ist: Halte treu zu Gott.

An der Welt hat sich noch niemand satt gefressen. Wenn sie dich lockt, so sage zu ihr: „Keine mit einem einzigen Menschen, denn du dauerhafter Glück gehobert hast.“ In wenig und zu kurz, diese zwei Eigenschaften hat jede irdische Freude. Nur die Hoffnung macht die irdischen Freuden begrenzbar. Werden sie aber zur Wirklichkeit, so enttäuschen sie jedesmal. Werdst du zur Vergessenheit, so beängstigen sie. Je länger du lebst, desto weniger hast du von der Welt zu hoffen, desto mehr ihre Wege zu bereuen. Wenn dich die Welt bis heute nicht selig machen konnte, was kannst du für die kurze und unsichere Zukunft von ihr erwarten?

Trenne dich also los von der Welt und gib dich ganz an Gott hin. In ihm hat sich noch niemand getäuscht.

Wiedergeburt eines Volksganzen führen.

Es ist zwar der Friede eingezo-gen, allein ein gesicherter Friede ist es noch lange nicht. Und dennoch hat das ablaufende Jahr die Welt der Völkervereinigung um einen großen Schritt näher gebracht. Es gilt nunmehr, die Zeit des äußeren Friedens auszunutzen und auf diese Weise den Weltfrieden dauernd zu sichern. Der hl. Augustin hat einmal gesagt: „Wir sind die Zeiten“, ob sie gut oder schlecht sind, das hängt von uns ab, und zwar weit weniger von unseren wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen als von unserer Geistes-richtung.

Mit dem Christfest beginnt das „heilige Jahr“ für die katholische Welt. Möge es in der Tat ein heiliges Jahr werden für alle Völker, für die ganze Welt. Dann werden die Nationen allmählich besser verstehen lernen, daß es nutzlos ist, ihre besten Kräfte in einem Selbstzerstörungsprozess zu verzehren, anstatt sich vom Friedensfunde, dem Weltfriede, durch lebendigen Glauben und echte Caritas auf die irdischen Höhen des dauernden Friedens und Glückes führen zu lassen.

Vom französischen Kulturkampf.

Aus Paris meldete unterm 15. ds. die „Wf. Pres.“:

Der Widerspruch gegen die Kirchenpolitik der französischen Regierung, die von den Oppositionsparteien als eine Gefahr für die Glaubensfreiheit bezeichnet wird, greift immer weiter um sich. In Avignon wurde am Sonntag in einer Protestversammlung von siebenhundert Katholiken unter dem Vorsitz General Castelnans ein Beschluß angenommen, in dem die Bekämpfung der französischen Vorkämpfer beim Vatikan, die von den Oppositionsparteien als eine Gefahr für die Glaubensfreiheit bezeichnet wird, greift immer weiter um sich. In Avignon wurde am Sonntag in einer Protestversammlung von siebenhundert Katholiken unter dem Vorsitz General Castelnans ein Beschluß angenommen, in dem die Bekämpfung der französischen Vorkämpfer beim Vatikan, die von den Oppositionsparteien als eine Gefahr für die Glaubensfreiheit bezeichnet wird, greift immer weiter um sich.

So, das sind meine drei Ratschläge fürs neue Jahr. Und zum Schluß noch eines: Alles, was ein Ende hat, ist kurz und wertlos. Endlos ist nur das zukünftige Leben. Darum suche das ganze neue Jahr hindurch nur das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.

Rück- und Ausblicke zu Weihnachten.

Welch ein gewaltiger Unterschied zwischen dem heutigen Weihnachtsfest und dem vor zehn Jahren! Damals konnte die echte Feststimmung nicht wohl aufkommen. Die Welt stand in Waffen, die Kanonen brüllten und drüben ihren grauenhaften Haßgefangen, die Völker wollten vom Friedensengel nichts wissen, und es schien fast, als ob die Weltfeindschaft unausstehbar geworden sei. Noch andere Kriege nach Weihnachten folgten, die Erbitterung stieg höher und höher, neue Feinde gellten sich zu den alten und mächten ihre Haßgefangen mit denen der alten, und immer weiter wich der Friedensengel zurück. Da auf einmal, als die Not, das Elend, der Haß den höchsten Punkt erreicht hatte, begann das Morgenrot des Friedens aufzuleuchten, trat der Engel des Friedens wieder näher. Langsam, gar langsam baute der Völkervereinigung, die Vernunft und die Liebe rangen sich allmählich durch zu einiger Weltung wenigstens, und heute nach zehn langen Jahren des größten Unfriedens, des tiefsten Elends, trüsten sich die Völker auf ein friedliches Weihnachtsfest. Ohne Frieden kein Glück, kein Wohlstand, keine Arbeit, kein Brot. Nur im Frieden blühen und gedeihen Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaften beginnen sich allmählich zu erholen. Manche träumen gar von einem ewigen Weltfrieden für die Zukunft. Sie vergessen, daß bisher alle menschlichen Anstrengungen zur Rettung der Völker blutwenig geleistet haben, weil sie von Selbsthüt, Nationalismus und engherziger Parteilichkeit eingegeben und dem Geiste des Friedensfundes von Bethlehem bewusst entgegengesetzt waren. Völkerbefreiungen vollziehen sich nicht mit begütigenden Worten, frommen Wünschen und menschlichen Verträgen. Selbstlösende Prozesse bei Völkern sind fruchtlos. Nur die geistige Erneuerung der einzelnen Volksgenossen kann zur

Haben Sie jemals bemerkt, wie wohlgeformt die Füße Ihrer Kinder sind, und dann Ihre eigenen Füße betrachten? Wie mißgeformt sind diese! Märtyrer von schlecht passenden Schuhen! Wir verfertigen den Füßen Ihrer Kinder angepasste Schuhe für wenig mehr, als Sie für gewöhnliche Schuhe bezahlen. Auch Sie selbst können sich gut passende Schuhe erziehen, indem Sie bei uns Auftrag geben.

W. Wicken, Wation, Sask.
We do not cobble shoes, we repair them.

EYEBRIGHT Augentrost
Ein regulierendes, schmerzloses, schmerzhaftes Augenbad. Formlos. Flasche 49 Cents; drei für \$1. Franto.

Elsass Medizin Platz
Millerville, Brandon, Minn.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52

Canadian Pacific Schiffskarten
zu billigen Raten von allen Teilen Europas nach allen Punkten in Canada.
Nach prächtigen Passagierdampfern verkehren jede Woche zwischen europäischen Häfen und St. John, N. B.
Schnelle Beförderung, heiterer Dienst, reichliches Essen, höchste Sauberkeit.
Wir liefern alle Papiere und sorgen für die Landungs-Erlaubnis von der canadischen Regierung für alle europäischen Einwanderer.
Wir sind solchen Personen, die nach der Arbeit heim zu reisen gedenken, bei den Vorberätungen behilflich, wie in Bezug auf Paß usw.
Für weitere Auskunft wende man sich an unsere Lokalagenten, oder man schreibe in der eigenen Sprache an
W. C. Casey, General Agent
364 Main St., Winnipeg, Man.

Brot ist die beste Nahrung!
Geben Sie möglichst viel davon.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT
Die Co-Operative Wheat Producers, Limited, geben bei den Willkürungen für Farmer, die sie berechnen. Weizen gegen Mehl, bran und shorts für den eigenen Bedarf einzutauschen.

HUMBOLDT'S LEADING DRUG STORE
DRUGS, PATENT MEDICINES, STATIONERY, SCHOOL BOOKS - KODAKS, FILMS
COLUMBIA GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S FAMILY MEDICINES
TYSON DRUG COMPANY
HUMBOLDT, SASK.

Expert Watch Repairing and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
McCarthy's Wholesale and Retail Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg., SASKATOON, Sask.

E. Thornberg JEWELLER & WATCHMAKER
Humboldt, Sask.
Large Stock of Watches and Gift Articles.
WEDDING RINGS
EXPERT REPAIRING DONE

Nur der kann glücklich sein, der vom Leben nicht zu große Erwartungen hegt und in seinen Vorstellungen von sich bescheiden ist.

Dr. J. H. Mitchell
Zahnarzt
Graduate Northwestern University, Chicago.
Office: Suite 2, Eingang bei der grünen Uhr, Kompartiment Block, Opp. Saskatoon Hardware.
Telephon 2967. SASKATOON, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phon: Office 4331 - Residence 4330

Der Augen-Spezialist
von Saskatoon
ist **Jos. J. Mercer, P.S.M.C., F.I.C.**,
Freeman der Stadt London, qualifiziert durch vier Diplome.
210 21st St., East. Telephone 3612

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
Hebr Woolworths Store SASKATOON
Abends nach Vereinbarung.
Telephon 2824

Stewart & Niderost
Rechtsanwälte, Sachw.ter etc.
(& 2 Grainger Bldg., gegenüb. McGowan's
Office-Telephon 6234
SASKATOON, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen.

Offizielle C. N. R. Uhr-Inspektoren
Schicken Sie Ihre Uhr an uns. Schnelltest und bestes Uhr-Reparaturgeschäft. Saskatchewan
Diamanten - Uhren
STACEY BROS.
Square Deal Jewellers. Alle Arbeit garantiert.
SASKATOON, SASK.

ELITE CLEANERS - FURRIERS
Pelzwerke gefüllt (rolined) \$5.00.
Schaffpelzwerke überzogen 5.00. Auswertigen Aufträgen wird volle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit garantiert. 235, 23, ST. E. Phone 5268.
Saskatoon, Sask.

Saskatoon Engraving Company
Hersteller von Halb Tone und Eine Copper und Zinc Engravings.
Travellers Block. Telephon 2554.
SASKATOON, Sask.

Mit und abgenützte Kleider
Ausstattungsgegenstände und Pelze werden aufgefrischt bei **Hofe's** durch reinigen, färben oder Reparatur.
Man lerne Kleider per Maß oder Express. Preisliste auf Wunsch.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Neue Kleider reinigt, wie neu.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist and Optician
Kodaks und Kodak Finisings
SASKATOON SASK.

Nursery Phone 2458 (all hours). P. O. Box 321
The Victoria Nursery
City Store Phone 3661 - Cor. 21st St. and 2nd Ave.
SASKATOON
Edmüttsblumen, Kränze für Begräbnisse
Hochzeit-Parquets.
"Say it with Flowers".

Install DELCO LIGHT in your Home.
Bruce Robinson Supplies, 236-3rd Ave. S., Saskatoon. Phone - Day 5542, Evening 5075.

Harold Hudson
Eyesight Specialist and Optometrist.
Specialist in Children's Work
Prompt attention given to repair work
Phone 78. KERROBERT, Sask.

Sendet Eure reparaturbedürftigen Uhren an
A. Benson in Wadena, Sask.
Zufriedenheit garantiert.
Schickt Euren Auftrag ohne Bezug

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
Goldene Medaille für Butter und Eiscream
Sie erhalten Euren Schmelz am gleichen Tage nach Lieferung von Cream
HUMBOLDT, SASK.

KODAK FINISHING
Schickt Eure Filme an den **Billie Studio**. Am Tage des Empfangs erledigt. Glossy finish prints.
THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.

Saskatoon, Sask.
Dr. J. H. Mitchell
Zahnarzt
Graduate Northwestern University, Chicago.
Office: Suite 2, Eingang bei der grünen Uhr, Kompartiment Block, Opp. Saskatoon Hardware.
Telephon 2967. SASKATOON, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phon: Office 4331 - Residence 4330

Der Augen-Spezialist
von Saskatoon
ist **Jos. J. Mercer, P.S.M.C., F.I.C.**,
Freeman der Stadt London, qualifiziert durch vier Diplome.
210 21st St., East. Telephone 3612

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
Hebr Woolworths Store SASKATOON
Abends nach Vereinbarung.
Telephon 2824

Stewart & Niderost
Rechtsanwälte, Sachw.ter etc.
(& 2 Grainger Bldg., gegenüb. McGowan's
Office-Telephon 6234
SASKATOON, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen.

Offizielle C. N. R. Uhr-Inspektoren
Schicken Sie Ihre Uhr an uns. Schnelltest und bestes Uhr-Reparaturgeschäft. Saskatchewan
Diamanten - Uhren
STACEY BROS.
Square Deal Jewellers. Alle Arbeit garantiert.
SASKATOON, SASK.

ELITE CLEANERS - FURRIERS
Pelzwerke gefüllt (rolined) \$5.00.
Schaffpelzwerke überzogen 5.00. Auswertigen Aufträgen wird volle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit garantiert. 235, 23, ST. E. Phone 5268.
Saskatoon, Sask.

Saskatoon Engraving Company
Hersteller von Halb Tone und Eine Copper und Zinc Engravings.
Travellers Block. Telephon 2554.
SASKATOON, Sask.

Mit und abgenützte Kleider
Ausstattungsgegenstände und Pelze werden aufgefrischt bei **Hofe's** durch reinigen, färben oder Reparatur.
Man lerne Kleider per Maß oder Express. Preisliste auf Wunsch.
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Neue Kleider reinigt, wie neu.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist and Optician
Kodaks und Kodak Finisings
SASKATOON SASK.

Nursery Phone 2458 (all hours). P. O. Box 321
The Victoria Nursery
City Store Phone 3661 - Cor. 21st St. and 2nd Ave.
SASKATOON
Edmüttsblumen, Kränze für Begräbnisse
Hochzeit-Parquets.
"Say it with Flowers".

Install DELCO LIGHT in your Home.
Bruce Robinson Supplies, 236-3rd Ave. S., Saskatoon. Phone - Day 5542, Evening 5075.

Harold Hudson
Eyesight Specialist and Optometrist.
Specialist in Children's Work
Prompt attention given to repair work
Phone 78. KERROBERT, Sask.

Sendet Eure reparaturbedürftigen Uhren an
A. Benson in Wadena, Sask.
Zufriedenheit garantiert.
Schickt Euren Auftrag ohne Bezug

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.
Goldene Medaille für Butter und Eiscream
Sie erhalten Euren Schmelz am gleichen Tage nach Lieferung von Cream
HUMBOLDT, SASK.

KODAK FINISHING
Schickt Eure Filme an den **Billie Studio**. Am Tage des Empfangs erledigt. Glossy finish prints.
THE WILKIE STUDIO, Wilkie, Sask.

Saskatoon, Sask.
Dr. Milton E. Webb
Zahnarzt
Cole Bldg. gegenüber Woolworths
Saskatoon, Sask.
Haus-Telephon 4641, Office-Telephon 4647

Dr. J. A. Bryant
Chiropractor
Behandlung mit Hilfe von Röntgenstrahlen und Elektrizität.
116 - 117 C. F. R. Building, 2. Wk.,
Saskatoon, Sask.
Telephon: Office 5140, Wohnung 2716.

Ralph See, D.S.C.
Surgeon Chiroprodist und Fuß Spezialist
Sprechstunden: 9-12, 2-5, 7-8 Uhr
414 Canada Bldg., Saskatoon, Sask.

Bence, Stevenson & McLorg
J. M. Stevenson F. H. McLorg A. E. Bence
R. F. Donald Garrell Lewis
Rechtsanwälte, Sachwalter und Notare
Second Ave., Saskatoon, Sask.

Dr. C. J. O'Ami
Chiropractor
Graduate and post graduate
National College of Chiropractic
203 Connaught Bldg. - 3rd Ave.
Saskatoon
Sprechstunden: 10 bis 12; 2 bis 4 Uhr.
Samstag nur von 10 bis 12 Uhr.
Telephon 5455.

Baldwin-Hotel Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten.
Hohefliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.
A. S. WALKER
The People's Auctioneer
für Saskatchewan. Mein Motto ist "A square deal for every one". Kein Ausverkauf zu gross und keiner zu klein.
Maessige Bedingungen. Adresse: Office 222 3rd Ave., Saskatoon.
Telephon: Office 3243, Residenz 4650.

Portraits, Vertriebsfähigkeit, Vergrößerung
Entwickeln etc. für Amateurs
Charmbury's Studio
Photograph
Hebr Woolworths 15c Store, Saskatoon.

Tyre für korrekte Einrahmungen
Bilder - Bilderrahmen
The Tyrie Art and Picture Framing Co.
Travellers Block, between 10th & 12th
Austträgen per Post wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
240 S. Ave. South, Saskatoon, Sask.

Buchbinderei
Loose Leaf Ledgers nach Bestellung gemacht
Musik und Magazines einbinden in jedem Stil
Spezielle Aufmerksamkeit wird Reparaturen jeder Art gewidmet. - Gold-Buchstaben.
W. E. & A. E. THERRIDGE
224 2nd Ave. N. (Opp. H. E. C.)
Phone 2745 SASKATOON, Sask.

If it's Metal - we can weld it.
SIMPSON & CO.
Welding Works & Machine Shops
Oxy-Acetylene Welding, Cutting & General Machine Work.
168-170 First Ave. N., Saskatoon, Sask.
Phone Day 3663, Evening 3391.
A trial solicited. W. A. Simpson, Manager.

Prince Albert, Sask.
THOS. ROBERTSON, D.D.S.
Office: Mitchell Block, Central Avenue
("über Stewart's Drug Store")
PRINCE ALBERT, SASK.
Telephon: Office 2457 - Residenz 3267.

D. P. MILLER, B.A., M.D.
Arzt und Wundarzt
PRINCE ALBERT, SASK.
Office: Masowie Bldg. - Phone 3122.
Haus, 133-10th St. E. - Phone 3279.

O'Conner & Mahon Ltd.
PRINCE ALBERT, Sask.
Allgemeines Real Estate und Finanz-Geschäfte. Versicherung jeder Art. Geschäftsfeld- und Residenz-Grundstücke, Farmland zu verkaufen. Unsere Erfahrung und Kenntnis des Distrikts wird Ihnen helfen. Korrespondenz erwünscht.
Office: Central Avenue.

Hornton, Sask.
Dr. W. R. Watchler
Zahnarzt - Hornton, Sask.
Röntgenstrahlen- und Gas-Einrichtung.
Collacott Block
Telephon: Office 209, Wohnung 207.

The Gordon Marchbank Studios
PHOTOGRAPHEN
YORKTON - Sask.
Wir besorgen alle mit Photographie verbundenen Arbeiten.

Regina, Sask.
W. A. Purvis
Augen-Spezialist - Regina, Sask.
1845 Scarth St., Aren's Drug Store
Telephon: Office 9488, Residenz 4671.
Eigenspezifischer Optometrist für Ontario und Saskatchewan.
Graduierter Optimal Institute of Canada, Toronto.

Dr. Edwin Thomas French
Spezialist für Frauenkrankheiten
Geburtsheifer
Post Graduate London und Wien.
Office 510 McCallum Hill Bldg. Telephon 5573
Residenz Ecke Broad & 16. Ave. Telephon 3985.
Regina, Sask.

E. C. Mallory, D.C.
Doctor of Chiropractic
Palmer School Graduate
201-202 Northern Crown Bldg. - 1821 Scarth
Telephon 8655 Regina, Sask.

Korrespondenz aus der St. Josephs-Kolonie.

Klingende Töne.

Der geehrte Leser wird nach der Uebersicht vermuten, daß ich eine Abhandlung über Musik schreiben will. Aber das will ich doch lieber gelichteten Leuten überlassen, ob zwar ich ein wenig musikalisches Talent habe und auch so etwas wie Bauerphilosophie in mir steckt.

Es gibt vielerlei Töne, hohe und niedrige, ganze, halbe, viertel, achtel u. s. w., starke und schwache, harmonische und unharmonische. Es gibt auch einen guten und einen schlechten Ton, ja sogar einen Töpiers- und Pfeifentönen. Ferner gibt es noch Kopf-, Brust- und Herzgeräusche, und letztere sollen von allen die wohlklingendsten sein.

Also Töne gibt es; und jetzt kommt meine Bauerphilosophie: Gabe es keine Töne, dann gäbe es auch keine Sänger; gäbe es keine Sänger, dann gäbe es auch keine Musikinstrumente, die Sänger nachzuahmen; und gäbe es keine Instrumente, so gäbe es auch keine Musikanten. Musikanten gibt es aber, das weiß sogar jeder Bauer. Folglich muß es auch Töne geben.

In fast allen christlichen Ländern feiern die Gottesverächter und mit ihnen der Teufel ihre Triumphzüge. Hier blüht die Kirche und allgemeine Verderber auf die gestürzten Kirchenstühle erheben und Kirche und Volk knechtend, dort christliche Frauen und Jungfrauen den damonischen Leidenschaften schwarzer Bestien preisgebend; hier meckelige Lumpen und geldgierige Wucherer in die höchsten Saatkammer einjagend und das arme Volk bis aufs Blut ausjagend, dort kapitalistische Erzgäuner untertugend, um schwächere Völker zu betrogen, auszubeuten und zu verblenden; Unterdrückung der religiösen Freiheit in diesem Lande, Konstitutionierung einer Staatsreligion in jenem, und in fast allen Ländern Verbannung der Religion aus der Schule. Die Korruption ist in manchen Ländern etwas so alltägliches geworden, daß man von diesen Ländern das Motto prägen könnte: Je höher der Kernte, ein desto größerer Spighube ist er.

Es gibt unter uns Bauern sogar die und da kleine Musikgenies, und eines der kleinsten unter denselben bin ich, was mich aber nicht abhält, manchmal ein kleineres Stücklein zu komponieren, selbst auf die Gefahr hin, ausgefacht zu werden. Um nichts mehr zu leisten, bin ich eben noch nicht alt genug, und um etwas Besseres zu leisten, schon zu alt. Deshalb hoffe ich, daß der freundliche Leser ein wenig Rücksicht hat, wenn er in dem Stücke, das ich zum Besten geben will, nicht ganz auf seine Kosten kommen sollte. Es ist auf die Herzgenossen gestimmt und ist nicht sehr lang; es umfaßt nur einen Akt und vier volle Takte, vorläufig nur in Worte gefaßt, zu welchen ich später vielleicht Notgedrungen auch Noten schreiben muß.

Wenn ich sehr viel Geld. Dann brauchte ich keinen Hunger mehr zu haben und meine Geschwister auch nicht. Meine Mutter wurde auch nicht mehr weinen. Dann würden mich die Leute auch nicht mehr auslachen, weil ich nicht mehr betteln käme. Wenn ich groß bin, nehme ich von jedem Lohn 10 Mark und ich suche mir eine arme Mutter und Kinder, die keinen Vater mehr haben, und schenke sie ihnen, daß es keiner weiß. Dann brauchen sie nicht mehr zu hungern; denn Hunger kennt das Schlimmste auf der Welt.

Nachdem ich mich nun dem verehrten Lesepublikum als alten Musikanten in aller Form vorgestellt habe, kann ich mit der Aufführung meines Stückes beginnen und fange daher mit dem Viertelakt an.

Erster Akt. Eine der gefährlichsten und verderblichstbringendsten Waffen in den Händen der Feinde unserer hl. Religion und Kirche ist das gedruckte Wort. Wie die Kinder dieser Welt in ihrem Tun und Lassen überall Hinger sind als die Kinder des Lichtes, so haben dieselben es auch verstanden, sich die Einführung Johann Gutenbergs bis in die letzten Konsequenzen denkbar zu machen, und die Mächte der Finsternis benutzen dieselbe in erschreckender Weise, um Gott und seine hl. Kirche zu bekämpfen, das Christentum mit Stumpf und Stiel auszurotten.

Ein Widerfacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und suchet, wen er verschlingen könne. (1. Brief des hl. Petrus 5. 8-9). Diese Worte des Apostels mit all ihren Konsequenzen sind seit der Gründung der Kirche vor nahezu zweitausend Jahren wohl nie genauer in Erfüllung gegangen, wie zu unserer Zeit. Luzifer, der unversöhnliche Widerfacher, hat gegen Gott und seine Kirche auf der Erde einen Kampf angefaßt, wie ihn nur die Hölle gebären und Höllemächte führen können. Seine Helfershelfer in diesem Kampfe zählen nach Millionen, und es bedarf der geeinten Kräfte aller noch an Gott glaubenden Christen, diesen Kampf siegreich abzuschlagen. Nicht mehr um einzelne Glaubenswahrheiten handelt es sich, nicht mehr um die Suprematie der Patriarchen von Rom, Alexandrien oder Konstantinopel, nein, in diesem Kampfe geht es ums Ganze, handelt es sich darum, wer auf Erden herrschen soll, Christus oder Satan. Mit List und Gewalt, durch streupeleugene Lügen und gemeine Verleumdungen, durch schamlose Schaustellungen

Täglich verläßt eine riesenhafte Flut von glaubenslosen Zeitungen und Zeitchriften, Büchern und Broschüren die Druckereien und wälzt sich, einem Strome gleich, über Stadt und Land bis in das kleinste Dorf und abgelegenste Farmhaus. Alles, was uns gläubigen Katholiken heilig ist, Glaube und Religion, die Kirche und ihre Diener, ihre Zeremonien und Einrichtungen, gute Sitten und Tugenden, muß es sich jeden Tag gefallen lassen, von dieser Presse verachtet und verspottet, gelästert und verhöhnt, bewißelt und in den Schmutz gezogen zu werden. Die Hölle hunde sprechen selbst nicht mehr davor zurück, ihre in Gift und Galle getauchten Pfeile gegen die erhabene Person Jesu Christi zu richten und die schwösten und fürchterlichsten Gotteslästerungen gegen den Himmel zu schleudern, den Joch der unendlichen Majestät Gottes geradezu herausfordernd. Ist es da ein Wunder, wenn der

unendlich heilige und gerechte Gott seine milde Vaterhand von uns zurückzieht und uns elende Erdenwürger unseren eigenen tierischen Instinkten überläßt, damit wir mittels derselben uns gegenseitig zerfleischen?

Wäre es wohl ohne die Buchdruckerkunst und Erfindung der Schnellpresse möglich gewesen, das gesamte christliche Volk in solch verhältnismäßig kurzer Zeit so zu verenden, daß es schamlos mit Hülfeinstimmen dem Abgrunde zu stürzt? Wohl schwerlich, denn in diesem Falle wäre die Erziehung des Menschen, wie in früheren Jahrhunderten zu seinem Heile, meist auf den mündlichen Unterricht der Kirche beschränkt geblieben und die glaubenslose Schäre und schlechten Erzeugnisse einer Gott entsetzten Presse hätten keinen Einfluß auf seine Seele und keinen Gewinn können. Wir nähern uns dem Ende einer beklagenswerten Zivilisation, einer Entwicklung, die den Einfluß des mündlichen Unterrichtes der Kirche immer mehr beschränkt, so daß er heute für viele Kreise zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken ist.

(Fortsetzung auf Seite 8)

Faust durch eine Säcintote.

Aus Fiume wird berichtet: Im Dorfe Grobnd bei Fiume starb nach kurzer Krankheit die 65 jährige Gutebesitzerin Komona Mikulic. Einige Stunden vor dem anberaumten Begräbnis trat ein Verwandter der Verstorbenen in die Leichenhalle, um die Verstorbene noch einmal zu sehen. Da er hob sich diese plötzlich und verließ den Saal. Der Verwandte liefte ins Freie und rief auf der Straße, die Tote sei auferstanden. In dem Dorfe, in dessen Kirche augenblicklich die Messe gelesen wurde, brach eine Panik aus. Leute waren sich auf die Flucht, einige wollten auf den Friedhof, alte Gräber anzuklopfen. Nur mit Mühe und Not gelang es dem Pfarrer und Arzt, die Menge zu beruhigen. Der Arzt untersuchte die „Auferstandene“ und stellte fest, daß die Komona Mikulic nur schwindelnd geworden sei. Die „Auferstandene“ mußte ins Bett bleiben, ist aber wieder gesund geworden.

Wenn ich sehr viel Geld. Dann brauchte ich keinen Hunger mehr zu haben und meine Geschwister auch nicht. Meine Mutter wurde auch nicht mehr weinen. Dann würden mich die Leute auch nicht mehr auslachen, weil ich nicht mehr betteln käme. Wenn ich groß bin, nehme ich von jedem Lohn 10 Mark und ich suche mir eine arme Mutter und Kinder, die keinen Vater mehr haben, und schenke sie ihnen, daß es keiner weiß. Dann brauchen sie nicht mehr zu hungern; denn Hunger kennt das Schlimmste auf der Welt.

Ich habe keinen Vater mehr, bloß durch den Krieg. Er war immer so gut, und wir haben ihn doch totgeschossen. Wenn mein Vater doch noch einmal käme und mir über das Haar streiche, mit seiner lieben Hand! Es müßte eine große Kasse im Land geben, wo jeder einmal 10 Mark hineinklegt. Ich würde ein paar gute Menschen bitten, mir die 10 Mark zu schenken, daß ich auch etwas hineinlegen kann. Wenn dann wieder Krieg werden will, müssen sie da mit den Fingern erhalten, daß kein Kind mehr seinen Vater verliert. Mit Geld kann man doch alles.

Rindermund. Ein Greis, der vom Weintrinken eine rote Nase hatte, sagte zu seinem jungen Enkel bei Tisch: „Du mußt Brot essen; Brot macht die Wangen rot.“ „Du hast wohl viel Brot geschmeckt?“ fragte der Knabe.

Kaß gemäh. „Komm mal, Nola, im Salon ist ein Herr, der um eine unserer Töchter anhält, ein Weinhandler.“ — „Ein Weinhandler — da wird er hoffentlich den älteren Jahrgang wählen!“

ANNUAL DOG DERBY AT THE PAS



Upper photograph shows C. L. Morgan's team, winners in the 1924 derby, with W. Grayson driving. In the centre is Sherry Kussick, with his 1921 winners, which included the 200 mile non-stop run in the record time of 23 hours 52 minutes. The lower photograph shows a sleigh loaded with 100 pounds weight, ready for the two-day freight race, which is an added feature of the 1925 derby.

DOG mushers in Northern Manitoba are out on the trail every day grooming their teams for the eighth annual 200-mile non-stop dog derby, which is being held on February 2nd, 1925. Although the race is still some time away, more than 100 dogs are being given their daily stint of trail work in preparation for the grand event. Several new teams, composed of young, well-bred, sound huskies are being trained and this introduction of new blood is expected to lead to a new and startling pace being set in the 1925 contest.

This year the teams will race over a new course, the Herb Lake gold course, having been set as the starting point. The starting point will be at the Hudson Bay Railway station, near the Hudson Bay River, and the teams will follow a route which is varied with telegraph lines, and the teams will follow a route which is varied with telegraph lines, and the teams will follow a route which is varied with telegraph lines.

Die versunkene Krone.

(Fortsetzung von Seite 6)

Lucie müßte noch einmal mit der Hand und ging dann rauh davon, um sich neben ihrem Vater ins Auto zu setzen.

„Ah!“ sagte sie kurz und befehlend. Der Chauffeur machte den Schalter zu, furbelte an, ich würde sich auf seinen Sitz, drehte das Rad und löste die Bremsen. Der Motor sprang ratternd an, und das Fahrzeug schauerte davon.

„Kann sag mal, Lucie,“ rief er über, „was soll denn das alles bedeuten?“ — „Du riecht mich und kurz hierher, schickst mich dann fort, hältst du mich mit weiß Gott wem, und ich sehe da und verheiß mir, daß ich dein Mann sein darf.“

„Was? — Das heißt dir gar nicht gleich! So, wie ich dich meine, wogest du eher diesen Menschen begehrten und hättest sie vor dem Zusammenbruch gerettet!“

„Das wollte ich auch tun. Aber es ging doch nicht. Es stand mir da jemand im Wege.“ — „Ein Weib, das stand dort.“ — „Lieber könnte ich den Weg zu einem Herzen nicht finden und würde mich freuen, mich ihm zu widmen.“

„Was? — Das heißt dir gar nicht gleich! So, wie ich dich meine, wogest du eher diesen Menschen begehrten und hättest sie vor dem Zusammenbruch gerettet!“

„Was? — Das heißt dir gar nicht gleich! So, wie ich dich meine, wogest du eher diesen Menschen begehrten und hättest sie vor dem Zusammenbruch gerettet!“

„Was? — Das heißt dir gar nicht gleich! So, wie ich dich meine, wogest du eher diesen Menschen begehrten und hättest sie vor dem Zusammenbruch gerettet!“

ben: ich habe meine erste, reime, liebe Lucie zu Grabe getragen.“ — „Und unglücklich müßt sie die Arme mit den Dolch ihres Vaters und verlor ihr traumverträumtes Gesicht an einer Brand.“

„Ich habe meine erste, reime, liebe Lucie zu Grabe getragen.“ — „Und unglücklich müßt sie die Arme mit den Dolch ihres Vaters und verlor ihr traumverträumtes Gesicht an einer Brand.“

„Ich habe meine erste, reime, liebe Lucie zu Grabe getragen.“ — „Und unglücklich müßt sie die Arme mit den Dolch ihres Vaters und verlor ihr traumverträumtes Gesicht an einer Brand.“

„Ich habe meine erste, reime, liebe Lucie zu Grabe getragen.“ — „Und unglücklich müßt sie die Arme mit den Dolch ihres Vaters und verlor ihr traumverträumtes Gesicht an einer Brand.“

„Ich habe meine erste, reime, liebe Lucie zu Grabe getragen.“ — „Und unglücklich müßt sie die Arme mit den Dolch ihres Vaters und verlor ihr traumverträumtes Gesicht an einer Brand.“

„Ich habe meine erste, reime, liebe Lucie zu Grabe getragen.“ — „Und unglücklich müßt sie die Arme mit den Dolch ihres Vaters und verlor ihr traumverträumtes Gesicht an einer Brand.“

„Ich habe meine erste, reime, liebe Lucie zu Grabe getragen.“ — „Und unglücklich müßt sie die Arme mit den Dolch ihres Vaters und verlor ihr traumverträumtes Gesicht an einer Brand.“

„Ich habe meine erste, reime, liebe Lucie zu Grabe getragen.“ — „Und unglücklich müßt sie die Arme mit den Dolch ihres Vaters und verlor ihr traumverträumtes Gesicht an einer Brand.“

WHITE STAR DOMINION LINE logo and text.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier interieren!

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK. Preparatory, High School and Music. Includes an illustration of the school building.

Vertical list of advertisements on the left margin, including names like Webb, Bryant, D.S.C., & McLorg, Almi, Hotel, Studio, derei, & CO., aaac, LL. B., walter, Notar, Construction Co., Sasf, Durvis, and D.C.

Korrespondenz aus der St. Josephs-Kolonie.

Klingende Töne.

(Fortsetzung von Seite 7.) Die ganze Entwicklung drängt uns förmlich dazu, für den Anfall des mündlichen Unterrichtes einen Ort zu suchen in dem gedruckten Worte, und es ist eine unbefriedigende Tatsache, daß das gedruckte Wort auf die gesamte geistige Entwicklung des Menschen, auf sein religiöses, sittliches Leben den besten Einfluß ausübt. Es verhält sich mit der Geistesentwicklung genau so, wie mit der leiblichen Kraft. Wie letztere uns in Fleisch und Blut übergeht und von einschneidender Bedeutung ist für unsere körperliche Entwicklung, so teilt sich auch der Verstand, der gedankliche Inhalt des Geistes in unserm Geiste mit, bleibt darin haften und wirkt darin zum Segen oder Fluche, als Keimlingstraube oder freijender Kainhirs, als starker Wein oder schlenderndes Gift. Es ist Tatsache, daß das, was wir lesen, einen nachhaltigen Einfluß ausübt auf unsere Gedanken und Vorstellungen, Ansichten und Meinungen, Grundzüge und Willensentschlüsse. Einen der stärksten Beweise für diese Behauptung lieferte uns der große Krieg, wo durch eine gefälschte Presse ganze Völker, welche nie zuvor an einen Krieg mit Deutschland gedacht hatten, in den Krieg geherzt wurden. Infolge der gedruckten Verleumdungen und Lügen wurde in den Jahren nach 1914 noch immer als Partisan angesehen und behandelt.

Unser ganzes Wissen und Wollen, unsere Kenntnisse und Fähigkeiten, unser Charakter und unsere Gesinnung sind mehr oder weniger das Produkt und Ergebnis dessen, was wir durch die Lektüre in uns aufgenommen haben. Deshalb erheben Päpste, Kardinal, Bischöfe, Priester und gebildete Laien in aller Herren Ländern immer wieder ihre Stimmen, um das katholische Volk vor den Auswüchsen der Presse, der schlechten Literatur zu warnen. Wie notwendig diese Warnungen sind, erkennen wir an den herrschenden Zeitbildern. Überall unter den Völkern Schwimmen des christlichen Denkens und Handelns, Niedergang der Sittlichkeit, Anerkennung und Beugung der Prostitution seitens der Staatslenker, Zerfall der Familie, Verwilderung und Verwahrlosung der Jugend, Ueberhandnehmen von Verbrechen aller Art, Unruhe in Handel und Wandel, Auflehnung gegen die Autorität im Staate, in der Gemeinde und Familie, Ueberhandnehmen von Ehescheidungen und Mordtaten, überall Völlerei und Mißbräuche, überall Völlerei und Mißbräuche, überall ein Geist der Verneinung und Zweifelhucht, eine Diebstahlskultur, welche sich über die Ideale der Religion leicht hinwegsetzt. Die Verbannung des mündlichen Unterrichtes der Kirche und dessen Ersatz durch eine auf die Diebstahlskultur gestellte Literatur ist zum Fluche an den christlichen Völkern geworden, welcher sich in diesen Zeitbildern offenbart.

Diese schwachen, nach der Hölle sinkenden Zeitbilder können unter den christlichen Völkern nicht verschwinden, das Christentum kann vor weiterem Verfall nicht gerettet werden, solange die Mehrzahl der Christen sich nicht auf sich selbst bekennt und die schmutzigen Quellen der schlechten Literatur verstopft und diesen Bestbölen mit Mut und Entschlossenheit zuleibe geht. Von uns Katholiken, die wir kraft unserer hl. Religion Bevorzugte sind, erwartet der göttliche Erlöser sicher, daß wir unsere Kräfte vereinigen im Kampfe gegen die Hölle und sein Reich auf Erden erledigen helfen von den Nachkommen des Teufels. Jeder aufsichtige Katholik wird daher in dem Kampfe gegen die schlechten Zeitungen und die Schundliteratur freudig in die Reihen der Kämpfer eintreten und die Vorkämpfer in dieser Sache unterstützen. Wir Katholiken hier in Canada haben ebenso wie die Katholiken anderer Länder allen Grund, uns an diesem

Kreuzzuge zu beteiligen. Auch hier ist die Religion aus der Schule verbannt und der mündliche Unterricht der Kirche erstreckt sich meistens auf eine oder zwei Stunden die Woche, und auch das nur, wenn die übrigen Arbeiten des mit Arbeit meist überbürdeten Pfarrers es erlauben. Auch hierzulande überwiegt die Schundliteratur die gute tausendfach. Wir Katholiken sind hier durch das Gesetz gezwungen, für unsere Schulen Bücher zu verwenden, die nach christlichen Grundsätzen für die Erziehung unserer Kinder völlig unpassend sind.

Wir müssen außerdem jährlich in jedem Schuldistrikt \$10 für Bibliotheksbücher ausgeben, haben aber nicht das Recht, mit diesem Gelde unseren Kindern Bücher zu kaufen, welche mit unserem Gewissen harmonieren. Viele der von der Regierung für öffentliche Schulen autorisierten Bücher sind vom pädagogischen Standpunkte aus absolut minderwertig und vom katholischen und sittlichen Standpunkte aus grundsätzlich zu verwerfen, da dieselben eine Gefahr für Leib und Seele des Kindes bedeuten. Ist das Gewissensrecht? Nein. Die Regierung macht sich hier eines Bewissenszwanges schuldig. Mag die Regierung von Saskatchewan noch so stolz auf ihr Schulsystem und ihre Schulgebäude sein, mag sie dieselben in allen Tug und Moll Tugarten als die höchste Erziehungsschule der weisen Väter im Parlamente dem Volke vorspielen, pfeifen, floten und orgeln, so sind dieselben doch weiter nichts wie Windbeutel, weil sie letzten Endes den Zweck des irdischen Daseins, worauf die ganze christliche Zivilisation beruht, verleugnen. Das schlechte Buch wirkt überall, besonders aber in der Schule, zerstörend, niederreichend und vergiftend. Mögen der katholische Vater und die katholische Mutter ihr Kind auch sonst mit Argusaugen vor den Fallstricken des Teufels zu bewahren suchen, gegen den Einfluß des schlechten Buches in der Schule sind sie machtlos. Es ist daher unsere Pflicht, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu arbeiten, daß das schlechte Buch aus der Schule verbannt wird.

Viel wurde in den letzten Jahren gegen die schlechte Presse und Schundliteratur geschrieben, auf fast allen Katholikentagen wurde von guten Rednern dagegen gesprochen, dieses müssen wir rühmlichst anerkennen. Aber dabei ist es geblieben. Wollen wir ehrlich sein, so müssen wir gestehen, daß wir uns sicher einer Unterlassungsünde schuldig gemacht haben, indem wir bisher gar nicht oder in ganz ungenügender Weise gute, katholische Lektüre für unser katholisches Volk besorgt haben, obwohl wir die Gefahren der schlechten Lektüre voll und ganz erkannt hatten. Die irrige Ansicht, daß die Schundliteratur von deutschen Katholiken nicht gelesen werde, mag dazu beigetragen haben, daß der Volksverein in dieser Angelegenheit noch nicht zur Initiative geschritten ist. Jedoch auch wir deutsche Katholiken sind noch lange keine Heiligen und besitzen dieselben Schwächen und Gebrechen, wie andere Menschen. In der Natur des Deutschen liegt es unzweifelhaft, sich gründlich in ein Buch zu vertiefen. Aber gerade deshalb muß die Wirkung des schlechten Buches auf ihn um so intensiver sein. Und ganz besonders können für unsere Jugend, deren Geist noch nicht abgeklärt ist, diese Wirkungen zum ewigen Verderben führen. Die sorgfältige Erziehung vonseiten der Eltern kann durch das Lesen eines einzigen schlechten Buches zunichte werden. Selbst der abgeklärte Geist der Alten kann nicht in dem Stimpf der Schundliteratur wühlen, ohne an Schärfe zu verlieren, ohne der Gefahr der Verführung zum Opfer zu fallen, ohne gleichgültig zu werden gegen das, was ihm bisher als hohe und höchste Ideale vorliefen. Das schlechte Buch ist ein Prophet der Finsternis und Lüge, ein Bazillan-

träger sittlicher Faulnis und Entartung, das Grab für Glaube und Sittlichkeit. Das schlechte Buch ist gleich dem von dem Farmer so geachteten Stinkweid, welches, einmal im Ader, nur mit großer Mühe unter Kontrolle gehalten werden kann. Es verpestet die Familie, wie das Unkraut den Ader.

Der Kontakt und erste Takt meines Stückes ist hiermit zu Ende, und der alte Musikant bittet die geneigten Leser, die darin vorkommenden Punkte Stellen zu verzeihen. Ohne Forte und Piano ist kaum eine zu Herzen gehende Musik zu machen. Im nächsten Takte wird er sich soviel wie möglich beistelligen, auch die Pianostellen hervorzuheben.

(Fortsetzung folgt.) Anmerkung. — Diejenigen freundlichen Leser, welche mit dem ersten Takte meines Stückes nicht ganz einverstanden sind, lade ich freundlichst ein, denselben nach Herzenslust zu kritisieren. Vielleicht kommen dabei neue Töne heraus, welche mit den meingigen vereint in schönster Harmonie sich ausklingen. Der alte Musikant.

„Der Kaffee als Getränk ist keinesfalls schädlich“. Das ist der Entschluß, zu dem der Professor Samuel Prescott von Technologisches Institut zu Boston nach dreijährigen Forschungen und Studien, die einen Aufwand von 40,000 Dollar erforderten, endgültig gelangt ist. Der Kaffee ist nicht nur nicht schädlich, sondern im Gegenteil ein Hilfsmittel zur Anregung der körperlichen und geistigen menschlichen Tätigkeit, wie sich der Professor. Bei einer Ansprache an die amerikanischen Kaffeeplanter sagt der Professor: „Der Kaffee ist ein wunderbares Gegenmittel zur Ermüdung und befördert die Fähigkeiten des Menschen zu körperlicher und geistiger Arbeit.“ Professor Prescott ist der Vorgesetzte des biologischen Instituts für öffentliche Gesundheitspflege in Boston, ein Gelehrter von Weltren, dem von Seiten der Kaffeeplanter der Auftrag erteilt worden ist, endlich die Wahrheit über den Gebrauch des Kaffees und seine Folgen wissenschaftlich und einwandfrei festzustellen. Die vielen Untersuchungen und Proben, die immer wieder gemacht werden mußten, um die Wahrheit zu ergründen, haben zu Bildung eines vollständigen mit allen technischen Hilfsmitteln der Neuzeit ausgerüsteten Laboratoriums geführt. In seiner Ansprache an die Kaffeeplanter sagt Herr Professor Prescott: „Nach Prüfung aller Meinungen, ohne jede Voreingenommenheit, und in Betracht der Ergebnisse der eingehenden wissenschaftlichen Untersuchungen, die stets unter strengster Kontrolle stattfanden, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen: Der Kaffee ist kein gesundheitsschädliches Getränk.“ Wenn die Bohne direkt und durch gut geöffnet ist, dann stärkt das Getränk den Organismus, regt Ideen an, vermehrt die geistigen und körperlichen Fähigkeiten, indem der Kaffee auf das Zentralnervensystem einwirkt und die Herzaktivität quantitativ beeinflusst ohne irgendwelche schädlichen Einwirkungen zu verursachen. Auch seine Menge braucht nicht gesteigert zu werden, um stets dieselbe angenehme Wirkung zu erzielen. Man kann sagen, wenn auch der Vergleich etwas hinkt, der Kaffee hält die menschlichen Organe im Gang, wie das Schmieröl die Maschinen.

VON UND NACH DEUTSCHLAND Schiffskarten REGELMÄSSIGE FAHRTEN NACH UND VON NEW YORK Auf 4 bequemen Schnellampfern „OSCAR II“ „UNITED STATES“ „FREDERIK VIII“ „HELLIG OLAV“ Aufmerksamste Bedienung. Beste Küche. „Prepaid“ Schiffskarten für Verwandte in Deutschland nach allen Teilen AMERIKAS zu mässigen Preisen. Direkte und schnelle Fahrten nach HALIFAX. Ermässigte Preise für Eisenbahnkarten nach allen Teilen KANADAS. Nähere Auskünfte und Reservierungen bei allen LOKAL-AGENTEN der SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE 461 Main Street Winnipeg.

Im Gegenteil. „Aber, lieber August, du siehst ja schrecklich aus, fehlt dir vielleicht etwas?“ — „Oh nein, liebe Frau, im Gegenteil, ich hab' etwas zu viel!“

ST. PETER'S COLLEGE - MÜNSTER, SASK. A CATHOLIC BOARDING SCHOOL FOR BOYS AND YOUNG MEN Conducted by the Benedictine Fathers. HIGH SCHOOL • COLLEGE PARENTS: The world today needs educated men. Will you deny your son a chance to secure a first class Catholic education, which will fit him for any position in life? "The Leaders of To-morrow are the College Students of To-day." YOUNG MEN: Will you seize the opportunity for obtaining an education, or will you be content to lag behind in the race of life, ignorant and uninstructed? For further information address THE DIRECTOR. Opens Oct. 2, 1924.

Notarij. Ich hatte einen so schmerzhaften Kopfweh, das der Schmerz meiner Nase entloß, als ob ich hinfiele, schreibt Frau Maria, geb. von Somers, Wis. „Vier Jahre lang wurde ich von mehrerer Ärzten behandelt, doch keiner konnte mir helfen. Schließlich fand ich Verlangen durch Forni's Alpenkräuter. Ich bin jetzt vollständig gesund und kann wieder meiner Arbeit nachgehen.“ Dies berühmte Kräutermittel ist ein zuverlässiges Mittel bei allen Beschwerden der Schleimhäute, es beseitigt die Reizung und regt die Absonderung. Es hilft zur Wiederherstellung einer normalen Tätigkeit der Ausscheidungsorgane und ist darum ein zuverlässiges Mittel bei chronischen Erkältungskleiden. Es ist keine Apothekermedizin; sondern Agenten liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney u. Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

In vorgeschrittenen Jahren kannst Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter. Es stärkt Deine Verdauungsorgane. — Es wirkt anregend auf Deine Nieren und Leber. — Es hält Deinen Stuhlreguliert in Ordnung. — Es kräftigt und baut Dein ganzes System auf. Ein Versuch wird Dich überzeugen. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet und enthält keine schädlichen Drogen, oder solche, deren Gebrauch zur Gewohnheit wird. Keine Apothekermedizin. Nur durch Spezialagenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

IMPORTANT Note please: that we moved and that we are now located at 179 Bannatyne Ave. East, on the 4th Floor Grave Cross No. 42 4 ft. 8 inch. high \$38.00 Price includes the Inscription. Complete illustrated price list of Grave Crosses sent on demand. We stock Church Goods of every description, such as: Chalices, Ciboria, Ostensoria, Sanctuary Lamps, Censers, Holy Water Pots, Altar Bells, Crucifixes and Chandlesticks, Professional Crosses, Votive Stands Etc. Etc. Statues Stations of the Cross made in our own studio in Winnipeg. PRICES VERY REASONABLE ARTISTIC WORK Altars, Pews, Confessionals, Vestment Cases, School Furniture of every description Religious Articles: Rosary Beads, Prayer Books, English or German, Holy Pictures, Holy Water Fonts, Scapular Medals, etc., etc. 179 BANNATYNE AVE. EAST Winnipeg Church Goods Company Ltd.